

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Scuol La cuschina da l'Hotel Guardaval a Scuol es statta d'urant ün davomezdi i'ls mans d'üna vainchina d'uffants. Els han fat grassins culs cuschinunzs. **Pagina 5**

Zwei Siege Gutes Wochenende für die Engadiner Zweitligisten: Sowohl der EHC St. Moritz als auch der CdH Engiadina konnten ihre Spiele gewinnen. Wenn auch mit Mühe. **Seite 10**

Meinungen Die Abstimmungen sind zwar vorbei, doch die Leserinnen und Leser äussern weiterhin ihre Meinungen zu verschiedenen Themen. **Seite 11**



Spannende Rennen, warme Bratwurst und Glühwein sowie ein gutes Konzert von Trauffer: So lässt sich das City Race vom Freitagabend zusammenfassen. Dazu beigetragen hat auch Gerry Hofstetters Lichtinstallation auf die umliegenden Gebäude. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

5300 Leute in St. Moritz – ein voller Erfolg

Die genaue Bilanz zum Jubiläumswochenende steht noch aus, doch die Zahlen sind vielversprechend

Die grössere Aufmachung mit dem neuen Konzept hat sich bewährt. Der OK-Präsident des Jubiläumswochenendes zieht ein sehr positives Fazit.

MARIUS LÄSSER

«So viele Leute wie am Samstag wird man auf dem Schulhausplatz lange Zeit nicht wieder antreffen», sagt Patrik Wiederkehr, OK-Präsident des City Ra-

ce und der Jubiläumsshow. Der letzte Freitag und Samstag standen ganz im Zeichen des Jubiläumswinters. Rund 5300 Besucher zählten die Veranstalter an den beiden Events. «Die Anlässe konnten reibungslos durchgeführt werden. Es war ein erfolgreiches Wochenende.»

Das grosse Interesse am Anlass haben die Organisatoren gezeigt, dass sich ihr neues Konzept beim City Race bewähre. Damit ist die Ski- und Langlaufkombination gemeint, wo sich 48 Teams mit je vier Teilnehmern ein Rennen lie-

feren. Anschliessend brachte Trauffer die rund 2000 Besucher mit seinen Liedern in Tanzstimmung.

Der Höhepunkt des Wochenendes war für Wiederkehr jedoch der Samstagabend. Das spezielle Programm und die Inszenierung anlässlich des 150-Jahre-Wintertourismus-Jubiläums seien ein voller Erfolg gewesen. «Die Show mit den vielen Gästen, das Feuerwerk und anschliessend noch das Konzert von Xavier Naidoo schufen eine unglaubliche Stimmung. Die Reaktionen sind sehr positiv ausgefallen.»

Es sei noch zu früh, um eine genaue Bilanz zu ziehen, sagt Wiederkehr. Doch seien gute Zahlen zu erwarten. Von den 3300 Gästen am Samstagabend kamen rund drei Viertel von auswärts. Die meisten Hotels in St. Moritz-Dorf waren ausgebucht. «Solch gute Zahlen konnten wir seit Langem nicht mehr an einem ersten Dezemberwochenende verzeichnen», meint der OK-Präsident. Das Interview mit Ariane Ehrat, eine Umfrage und den Bericht über das City Race gibt es auf den

Seiten 3 und 8

E-Voting wird in sechs Bündner Pilotgemeinden Realität

Graubünden Der Kanton Graubünden verfügt über langjährige Erfahrungen mit E-Voting: Seit 2010 können Auslandschweizer Stimmberechtigte in Graubünden ihre Stimme elektronisch via Internet abgeben. Nach dieser positiv verlaufenen Versuchsphase mit Auslandschweizern will die Regierung E-Voting nebst der Urnen- und brieflichen Abstimmung als dritten, vollwertigen Stimmkanal für alle Stimmberechtigten etablieren.

Die elektronische Stimmabgabe wird in Graubünden schrittweise eingeführt.

AZ 7500 St. Moritz

In einer ersten Etappe soll E-Voting gemeinsam mit den Stimmberechtigten der Pilotgemeinden Chur, Davos, Donat, Ilanz/Glion, Poschiavo und Safiental erprobt werden. Bei der Auswahl der Pilotgemeinden wurde Wert auf einen ausgewogenen Mix gelegt. Kriterien waren die Anzahl der Stimmberechtigten sowie technische, organisatorische, sprachliche und rechtliche Gegebenheiten der Gemeinden. Der Kanton und die Pilotgemeinden starten in diesem Monat die technischen und organisatorischen Vorbereitungsarbeiten. 2016 soll dann den rund 38000 Stimmberechtigten der Pilotgemeinden E-Voting angeboten werden können. Die Kosten für den Ausbau und den Betrieb der kantonalen Infrastrukturen betragen während der Pilotphase geschätzte 220000 Franken. (pd/ep)

«Giodü ün evenimaint inschmanchabel»

Basilea Chiara Mayolani da Zernez ha set ons ed ha d'incuort pudü passar «la saira da sia vita.» Ella ha nemp pudü accompagnar al ballapeist James Rodriguez dal club da Real Madrid i'l stadion da St. Jacob a Basilea. Quai in occasiun dal gö da la Champions League da Real Madrid cunter Basilea. Pro grondos gös da la Champions League aintran ils ballapeists dond il man ad ün uffant i'l stadion. «Da pudair far quai d'eira d'urant mia infanzia adüna meis giavüsch», disch la mamma da Chiara, Anita Mayolani. Perquai ha ella annunzchä spontanamaing a sia figlia per ch'ella survain la schanza da far quai. Avant pac temp ha ella survgni ün telefon ed es statta stutta da dudir cha sia figlia gnia invidada a Basilea in occasiun dal gö da ballapè Real Madrid cunter Basilea. (anr/mfo) **Pagina 4**

Il Chalender Ladin 2015 es cumparü

Samedan La cuarta dal nouv Chalender Ladin consista d'ün purtret da Laura Bott. L'artista dad Ardez vain preschantada cun si'ouvra i'l chalender actual. Il chalender es eir l'organ official da l'Uniuin dals Grischs. «Daspö cha nus vain surtut la redacziun dal Chalender Ladin provaina adüna dad integrar sülla cuarta dal chalender in ün möd o l'oter ün'ouvra da quell'artista o artist cha nus preschantain aint il chalender», han dit Sidonia e Göri Klainguti in venderdi cun preschantar a Samedan illa Chesa Planta il Chalender Ladin 2015. La redactura e'l redactur han dat pitschnas muostas dal cuntgnü dal chalender, intunond cha lur böt saja da spordscher chosas interessantas per tuot il public. Perquai han ils Klaingutis guardä eir in-gon da survgnir contribuziuns fich variadas. (anr/fa) **Pagina 5**

Night Turf mit «Licht und Feuer»

St. Moritz Ein Nachtevent auf dem St. Moritzersee: Am 6. Februar 2015 ist «Night Turf» geplant: Dunkle Nacht, weisser See, beleuchtete Rennbahn und ein Volksfest. Dies sozusagen als Apetizer auf die drei folgenden Rennsonntage bei White Turf. Und erst noch gratis. Die Idee, einen Event «by night» auf dem gefrorenen St. Moritzersee auszutragen, sei schon lange im Raum gestanden, hält White-Turf-CEO Silvio Martin Staub fest. Ab 16.00 Uhr werden am 6. Februar verschiedene Rennen und damit verbunden Wettmöglichkeiten stattfinden. Alle fünf geplanten Rennen werden auf der Geraden vor den Tribünen durchgeführt. Es sei von der Technik her zu umständlich, die ganze Bahn zu beleuchten. Night Turf steht unter dem Motto «Licht und Feuer». (skr) **Seite 12**

Kommentar

Ein starkes Zeichen

RETO STIFEL

Die lahrende Wirtschaft, der starke Franken, die mangelnde Konkurrenzfähigkeit: Gründe, schwarzzumalen wenn es um den Tourismus geht, gibt es viele. Im Grossen, aber auch im Kleinen. Was ist nicht alles kritisiert worden vor der grossen Jubiläums-Fete in St. Moritz: Unverhältnismässig, zu teuer, die falschen Musiker...

Wer am Freitag und Samstag selber dabei war, konnte sich eines Besseren belehren lassen. Der spannende und gut inszenierte Rückblick auf die 150 Jahre Wintertourismus war darum so wertvoll, weil er einmal mehr die Augen geöffnet hat für das, was für die Zukunft so wichtig ist: Ideen haben, daran glauben und diese auch umsetzen. Das bedeutet auch aufhören mit der ewigen Nörgelei, aufhören mit dem Zerreden von Ideen, kaum sind sie geboren. Den Neid aussen vor lassen und gute Projekte fördern, anstatt diese mit allen möglichen Mitteln zu bekämpfen. Jubiläen haben das Potenzial, den Blick für die Zukunft zu schärfen und Veränderungen auszulösen. Die Erkenntnis, dass das, was in den letzten 150 Jahren erschaffen worden ist, nicht nur Pioniergeist erfordert hat, sondern vor allem auch den Willen, gemeinsam etwas zu erreichen, ist entscheidend.

Xavier Naidoo hat es in einem Lied am Samstagabend auf den Punkt gebracht: «Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen.» Der Auftakt in den Jubiläumswinter war ein starkes Zeichen. Diesen Elan gilt es mitzunehmen.

reto.stifel@engadinerpost.ch



Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Wylar Jürg, Wängirain 69, 8704 Herrliberg, hat ein Änderungsgesuch eingereicht für die Parzelle 183, Chesa Madlaina, Via Maistra 90, 7505 Celerina. Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 5. Dezember 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.798.521.02

www.engadinerpost.ch

Veranstaltung

Kaminfeuergespräch mit Zuckerbäckern

Pontresina Übermorgen Donnerstag, 11. Dezember, findet im Hotel Albris von 17.30 bis 19.00 Uhr das erste von drei geplanten «Kaminfeuergesprächen» in diesem Winter statt, organisiert von der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Die lockere Gesprächsrunde ist Zuckerbäckern aus St. Moritz und dem Oberengadin gewidmet. Verschiedene Mitglieder der Unternehmerfamilien Hauser (St. Moritz), Laager (Samedan) und Kochendörfer (Pontresina) werfen einen Blick zurück und einen in die Zukunft. Das Gespräch wird von Marie-Claire Jur, Redaktorin der «Engadiner Post», geleitet. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos und erlaubt bei einem anschliessenden Aperitif die Vertiefung des Themas. (ep)

Weitere Infos: Telefon 081 830 00 01
oder www.engadin.stmoritz.ch

Tribüne von Regierungsrat Hansjörg Trachsel (Celerina/Maienfeld)

Das Engadin – zehn Jahre danach...



Hansjörg Trachsel

Nach zehn Jahren Exekutivtätigkeit in der Bündner Regierung als Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) kehre ich ins Engadin zurück. Ist es noch dasselbe, das ich damals Richtung Chur verlassen habe? Noch weniger als die Bündner Volkswirtschaft im Allgemeinen wird das Engadin geprägt von Industriebetrieben. Wirtschaftlich sind der Tourismus und die Landwirtschaft die wichtigsten Träger, die auch die Grundlage für das Gewerbe und den Handel sind. Im Tourismus waren, auch für das Engadin, der Zusammenschluss und die Neubildung der Destinationen bedeutend. Das Tourismusprogramm 2014 - 2021 sichert die Fortführung der Entwicklung. Die in den letzten Jahren verbesserte Zusammenarbeit unter den verschiedenen Leistungsanbietern muss noch stärker gepflegt werden. Das Engadin profitiert zudem in hohem Masse von der Unterstützung des Kantons bei verschiedenen touristisch wichtigen Grossveranstaltungen und der Realisierung der erforderlichen Infrastruktur. Die touristische Sport-

kompetenz konnte wiederholt einem breiten, internationalen Publikum präsentiert werden. Ebenfalls als Höhepunkt darf die erfolgreiche Kandidatur der Rhätischen Bahn in der Landschaft Albula/Bernina als UNESCO-Welterbe gewertet werden. Hinsichtlich der Wertschöpfung bei der Produktion und Vermarktung qualitativ hochstehender landwirtschaftlicher Produkte und spezieller touristischer Angebote bestehen allerdings auch im Engadin noch Potenziale. Deren Ausschöpfung gewinnt vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative und deren Umsetzung in der Gesetzgebung an Bedeutung. Im Bereich der Landwirtschaft wurden mit der Agrarpolitik 2014 - 2017 die pauschalen Tier- und Flächenbeiträge aufgehoben und im Gegenzug die Entschädigung für Leistungen der Landwirtschaft zugunsten der Gesellschaft verstärkt. Diese Entwicklung kommt vor allem dem Berggebiet und damit auch den Engadiner Landwirtschaftsbetrieben zugute. In seiner Bedeutung nicht zu unterschätzen ist der Sozialbereich. Hier ist es gelungen, Graubünden zukunftsorientiert auszurichten, beispielsweise mit dem Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) oder mit der Revision des Behindertenintegrationsgesetzes, das schweizweit

eine der modernsten Grundlagen für ein gutes Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen darstellt. Erfreulich ist auch die Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung: ein langsamer, aber stetiger Ausbau der Angebote konnte erreicht werden. Zwar sind in ländlichen Gebieten die familieninterne Unterstützung und die Nachbarschaftshilfe noch stärker als in Stadtnähe, aber auch im Engadin wird das attraktive Angebot an externen Betreuungsmöglichkeiten erweitert und genutzt. Es ist ein breites Aufgabefeld, in dem der Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales tätig sein darf. Sowohl im Rück- als auch im Ausblick kann ich festhalten: Graubünden ist einzigartig in seiner Vielfältigkeit! Ich habe mich den Herausforderungen gerne gestellt und fühle mich verantwortlich, meine Aufgaben mit Blick auf das Ganze und mit hohem Nutzen für alle zu erfüllen, die in diesem Kanton leben. Die Herausforderungen bleiben gross, aber wir werden sie mit der den Bündnerinnen und Bündnern eigenen Beharrlichkeit meistern.

Hansjörg Trachsel ist bis Ende 2014 Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden.
Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl für die Tribüne steht den Kolumnisten frei.

Budget 2015 mit Steuererhöhung

St. Moritz Einmal jährlich kommen in St. Moritz die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zusammen, um über den Voranschlag der Gemeinde zu befinden. So auch heute um 20.15 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas. Das vom Gemeinderat in zweiter Lesung am 6. November zuhanden der Volksabstimmung verabschiedete Budget 2015 sieht in der Laufenden Rechnung bei Einnahmen von knapp 72,5 Millionen Franken und Ausgaben von fast 79

Millionen Franken einen Fehlbetrag von 6,5 Millionen Franken vor. Gemäss Investitionsrechnung sind Netto-Investitionen von 25,7 Millionen Franken sowie weitere 23,1 Millionen Franken für bereits bewilligte oder noch zu bewilligende Vorhaben vorgesehen. Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer soll von bisher 60 Prozent auf 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer erhöht werden. (ep)

Budgetversammlung und Wahlen

Sils Übermorgen Donnerstag wird dem Silser Souverän der Voranschlag 2015 der Gemeinde vorgelegt. Mit 12,3 Millionen Franken ist er gegenüber dem Budget des Vorjahrs nur leicht erhöht. Investieren will der Vorstand im kommenden Jahr in erster Linie in die Bereiche Kultur und Freizeit (0,4 Mio. Franken), Verkehr (0,38 Mio.) sowie Umwelt und Raumordnung (gut 1 Mio.). In Seglias, Baselgia sowie am Postplatz von Sils Maria sollen Buswartehäuschen erstellt werden, ferner fließt Geld in den Sportplatz Muot Marias (Spielplatz, Kunsteisproduktion). Erneuerungsbedarf haben Strassen und

Plätze und auch die neue Wasserleitung im God Laret verschlingt alleine schon 0,61 Mio.

Das Budget 2015 beruht auf einem Steuerfuss von 80 Prozent für die Einkommens- und Vermögenssteuern (wie bisher). Bei den Gebühren für die Wasserversorgung und für die Abwasserbeseitigung kommt es zu leichten Veränderungen in Form von Erhöhungen und Senkungen. Die Gäste- und Tourismussteuer, die Weidetaxe sowie die Kutschentaxen bleiben sich gleich. Die Stimmbürger werden übermorgen zudem ihre Gemeindebehörden zu vervollständigen haben. (ep)

Budget und Info Wasserrechtsverleihung

Bregaglia Morgen Mittwoch kommen die Bergeller Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Promontogno zu ihrer zweitletzten Gemeindeversammlung des Jahres zusammen. Auf der Traktandenliste stehen das Budget 2015 der Gemeinde sowie das Reglement zum Befahren von Gemeindestrassen. Letzteres war an der letzten Gemeindeversammlung bereits verabschiedet worden, muss aber aufgrund einer Wiedererwägung und Neubeurteilung seitens des Amts für Wald und Naturgefahren nochmals vors Stimmvolk. Auf der Traktandenliste von morgen Abend stehen ferner die

Festlegung der Grundstückserwerbsquoten für Personen im Ausland und ein Bodentauschgeschäft zwischen der Gemeinde Bregaglia und der Firma Repower AG auf dem Berninapass das Kraftwerkprojekt Lago Bianco betreffend. Schliesslich wird die Gemeindeversammlung über die Wasserrechtsverleihung für das Kraftwerkprojekt der Firma Scartazzini informiert. Der Konzessionsvertrag zu diesem Geschäft wird dem Souverän eine Woche später, an der Gemeindeversammlung vom 17. Dezember, präsentiert, worauf noch an der Urne abgestimmt werden muss. (ep)

Entschädigung für Landeskirchen

Graubünden Die Regierung hat gemäss einer Mitteilung neuen Leistungsvereinbarungen mit der Evangelisch-Reformierten sowie mit der Katholischen Landeskirche Graubünden zur Ehe- und Familienberatung zugestimmt. Seit diesem Sommer besteht in Chur eine unter der Trägerschaft der beiden Landeskirchen geführte, gemeinsame Ehe- und Familienberatungsstelle «Paarlando, Paar- und

Lebensberatung Graubünden». Die Landeskirchen werden für das Angebot mit einem jährlichen Pauschalbetrag von je 120000 Franken entschädigt. Die neuen Leistungsverträge gelten bis Ende 2018. Die Regierung leistet seit 1989 Beiträge an die Eheberatungsstellen der Landeskirchen in Ergänzung zum Beratungsangebot, welches Sozialdienste, selbstständig erwerbende Psychologen oder Dritte erfüllen. (staka)

Dorfplatz-Kredit zurückgewiesen

Bever Die von 69 Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung hat am Freitagabend einen Investitionskredit für die Sanierung des Dorfplatzes zurückgewiesen.

Dies nachdem ein ähnliches Begehren vor zwei Jahren aus dem Investitionsbudget gekippt und in einen Planungskredit umgewandelt worden ist. Gemäss Gemeindeaktuar Renato Roffler wurde das Projekt als zu teuer bezeichnet und eine neue Planung verlangt. Roffler bezeichnet die Situation nach dem erneuten Nein für die Behörde als schwierig. Dies umso mehr, als dass die Sanierung dringend nötig wäre und das Einverständnis aller Beteiligten vorgelegen hätte.

Weiter wurde an der Gemeindeversammlung mit 46:13 Stimmen eine

Motion angenommen, die verlangt, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb, der sich heute mitten im Dorf befindet, an den Dorfrand in Richtung Val Bever ausgesiedelt wird. Gemäss Roffler befasst sich der Gemeindevorstand bereits seit längerer Zeit mit diesem Geschäft. Nun wird er mittels der Motion verpflichtet, der Gemeindeversammlung innerhalb von sechs Monaten einen Vorschlag für die Aussiedelung zu unterbreiten.

Das Budget 2015, das praktisch ausgeglichen abschliesst, wurde von der Gemeindeversammlung ebenso genehmigt wie die Festsetzung von Steuern, Taxen und Abgaben. Der Steuerfuss wird unverändert bei 80 Prozent belassen. Im Budget ist auch der regionale Beitrag an die Ski-WM

2017 enthalten. Der Verkauf einer kleinen gemeindeeigenen Parzelle an eine private Nutzerin, eine Vertragsanpassung mit der Bürgergemeinde betreffend eine Parzelle sowie die angepasste Schul- und Disziplinarordnung wurden jeweils einstimmig gutgeheissen.

Informiert wurde über den Doppelspurausbau zwischen Samedan und Bever, der das Gemeindegebiet von Bever allerdings nicht tangiert. Nicht gebaut werden kann eine Umfahrung von Bever, dies aufgrund des Status als UNESCO-Kulturerbe. Geplant ist, den Bahnhof Bever behindertengerecht auszubauen. Es wird ein Mittelperron mit Unterführung erstellt. Das Mittelperron wird mit dem alten St. Moritzer Perron überdacht. (rs)

Pontresina investiert weiter in Angebote

Pontresina An der von 40 Mitgliedern besuchten ordentlichen Generalversammlung hat der Tourismusverein Pontresina den Hotelier und langjährigen Präsidenten Thomas Walther offiziell verabschiedet und ihn zum Ehrenmitglied ernannt. Der amtierende Präsident Richard Plattner freute sich in seinen Worten vor der Versammlung über die angestiegenen Übernachtungen im letzten Winter. Er bedauerte andererseits die Probleme im Sommer wegen des schlechten Wetters, welches einen Strich durch die

Tourismusrechnung machte. Im Logiernächtevergleich habe sich Pontresina in den letzten fünf Jahren aber gut gehalten. Dies zeige, dass man die Aufgaben richtig mache, dies nach dem Motto «In der Krise schlägt die Stunde der Qualität».

Pontresina investiert weiter in Angebote. «Wir brauchen einen attraktiven Ort mit guten Angeboten, die immer wieder hinterfragt und falls nötig durch neue Angebote ersetzt werden müssen», hielt Plattner weiter zu den Erfolgsfaktoren fest. Er machte

auch den Ausblick auf den Winter 2014/15: Das Motto der Kampagne «Schweiz – Das Winter-Original» sei mehr als ein Werbespruch, sondern Programm.

Geschäftsführer Jan Steiner zeigte in seiner Präsentation anhand einer Grafik die zuletzt gestiegenen Hotellogiernächte im Winter wie im Sommer auf. 2015 stehen in Pontresina zudem einige Projekte auf dem Programm. So u.a. der ZDF-Fernsehgarten on tour, Ultraks (Berglauf für alle) oder die Mitarbeit bei Diagonela. (skr)

Kleine Infektionsrate im Spital Samedan

Samedan Das Spital Oberengadin hat gemäss einer Medienmitteilung gesamt-schweizerisch eine sehr geringe Wundinfektionsrate. Bei jeder Operation besteht das Risiko einer Wundinfektion. Eine Infektion führt nicht nur zu Schmerz und Leid beim Patienten, sie verteuert auch die gesamte Behandlung. Die chirurgischen Abteilungen am Spital Oberengadin treffen alle bekannten Vorsichtsmassnahmen, um Wundinfektionen zu verhindern.

Die Resultate dieser Bemühungen sind nun auch öffentlich zugänglich.

Der ANQ (Nationaler Verein) erhebt, in Zusammenarbeit mit SwissNoso, in 128 Spitälern der Schweiz die Rate an postoperativen Wundinfektionen. Im Rahmen dieses Programms werden am Spital Oberengadin seit 2009 Wundinfektionen nach bestimmten Operationen systematisch erfasst. (pd)

http://www.anq.ch/akutsomatik/akut_somatik-anq-hplus



Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post

POSTA LADINA

«Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen»

Anlässlich des 150-Jahre-Wintertourismus-Jubiläums sprach die «Engadiner Post» mit Tourismusdirektorin Ariane Ehrat

Der Start zum Jubiläumswinter ist erfolgt. Doch wie profitiert eine Feriendestination von solch einem Fest? Im Gespräch erklärt Ariane Ehrat, warum das Jubiläum so wichtig ist und zu was es die Einheimischen ermutigen soll.

MARIUS LÄSSER



Letztes Wochenende ist der Start zum 150-Jahre-Wintertourismus-Jubiläum angelaufen. Wie zufrieden sind Sie mit dem Event?

In St. Moritz herrschte eine unglaubliche Begeisterung. Ich habe viele zufriedene Gesichter gesehen, wir erhalten laufend positive Reaktionen. Viele Einheimische waren bei den Vorbereitungen involviert und haben dazu beigetragen, die Begeisterung zu verbreiten. Bei ihnen möchte ich mich herzlich bedanken.

Wie wichtig war das Jubiläumswinterfest für den Saisonauftakt?

Die Festivitäten haben viel Leben ins Dorf und auf die Pisten gebracht. National und international konnten wir uns mit dieser Eröffnung als das Original des Wintertourismus positionieren und unsere Schnee- und Sportkompetenz beweisen. Im Oberengadin wollen wir mit den Festivitäten ein Signal senden, das uns motivieren soll, mehr Mut in der Weiterentwicklung unserer Region zu haben, so wie es unsere Gründerväter uns vorgemacht haben.

Das Fest war im Engadin sehr prominent. Wie stark wurde der Jubiläumswinter in den nationalen und internationalen Medien aufgegriffen?

Die Reaktionen der nationalen und internationalen Medien bereiten mir eine grosse Freude. In den letzten Wochen waren Roberto Rivola und ich auf Me-



«Eine symbolische Geburtstagsstorte»: So nannte Ariane Ehrat das Feuerwerk rund um den Schulhausplatz am Samstagabend. Nun gelte es, diese Geburtstagsstimmung bis in den April weiterzutragen. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

dientournee in Zürich, London, Berlin, München, Köln und Mailand. Überall stossen wir auf grosses Interesse seitens der Redaktionen. Mit unseren mehr als 30 Events über den ganzen Winter kann sich jedes Medium ein passendes Thema aussuchen. Die einen haben grosses Interesse an der Plakatausstellung, die anderen am «Sie und Er-Rennen» oder am «Freien Fall». Die grossen internationalen Titel haben bereits darüber berichtet. Speziell gefreut hat mich, dass wir zu Hubert Burda in den Verlag eingeladen wurden. Mit dabei waren 15 Chefredakteure und stellvertretende Chefredakteure von internationalen Medien, welche sich über die 150 Jahre Wintertourismus informieren liessen.

Das City Race St. Moritz und das Jubiläumswinterfest kosteten rund 600 000 Fran-

ken, das ist viel Geld. Was nützt das Fest der Tourismusdestination schlussendlich?

Um die Frage zu beantworten, muss ich in der Geschichte zurückgreifen. Vor sieben Jahren haben wir einen Marktbearbeitungszirkel zusammen mit allen Leistungsträgern einberufen. Dabei haben wir diskutiert, wie man den Winterauftakt attraktiv gestalten kann. Patrik Wiederkehr und Markus Hauser haben das City Race, das Skirennen im Dorf, geschaffen. Seitdem haben wir versucht, das Rennen international zu gestalten – den Sport und Lifestyle zusammen unter einen Hut zu bringen. In diesem Winter ist es uns gelungen, dies zu verwirklichen. Diese Erfahrung zeigt, dass es ein höheres Budget als die letztjährigen 150 000 Franken braucht, wenn wir etwas Attraktives bieten wollen.

Konkret: Haben das City Race und das Jubiläumswinterfest, hinsichtlich Logiernächte oder Publicity, Wirkung gezeigt?

Die Hotels verzeichneten sehr gute Buchungen. Ich rechne mit ungefähr 2200 Gästen, die von ausserhalb des Engadins angereist sind. Dieses Wochenende konnten wir zeigen, dass St. Moritz mit Leben gefüllt werden kann, das von Eleganz und Freestyle geprägt ist.

Wie wichtig ist es für St. Moritz, das Original zu sein?

St. Moritz ist der Leuchtturm, je weiter weg man ist, desto grösser ist der Mythos «St. Moritz» mit seiner Qualität, Sportbegeisterung und seinem Kontrastreichtum. Genau das können wir mit dem 150-Jahre-Wintertourismus-Jubiläum ausspielen. Doch soll das Jubiläum des «Originals» auch eine Wert-

schätzung gegenüber den Schweizern, Italienern und Deutschen sein, welche die drei wichtigsten Stammmärkte ausmachen. Wir wollen zeigen, wie wichtig der Wintertourismus und der Wintersport für St. Moritz und das Engadin sind. Wir sind in einer globalisierten Welt, worin starke Marken – und damit verbunden das Original – eine Orientierungshilfe sind. Besonders in Märkten welche sich in einem Wachstumszyklus befinden, haben Marken eine grosse Bedeutung. Gleichzeitig ist es wichtig, unsere Stammmärkte weiter zu pflegen und gleichzeitig in neue Märkte wie in den asiatischen Raum oder Brasilien aufzubrechen.

Sie sprechen von einem Leuchtturm. Wie kann dieser in Zukunft grosse Schiffe in den Hafen lotsen?

Wenn wir sehen, was unsere Gründerväter alles geleistet haben, zeigt uns das, dass wir uns permanent weiterentwickeln müssen. Dabei spielt die Standortentwicklung eine grosse Rolle, um neue Reisetriebe zu schaffen. Die Natur und das Marketing alleine reichen nicht mehr aus, um Gäste ins Tal zu holen.

Kann man denn jetzt schon sagen, dass es ein gelungener Jubiläumswinter sein wird?

Der Start ist sehr euphorisch verlaufen und hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Nun ist es ganz wichtig, dass man diese Stimmung bis in den April weitertragen kann. Die mehr als 30 Events helfen, die Stimmung den ganzen Winter über aufrecht zu erhalten und dass die Bevölkerung miteinbezogen wird. Das ist auch der Grund, dass heute am Winter Kick-Off alle 32 Protagonisten der einzelnen Events auf die Bühne kommen und ihr Projekt vorstellen.

Was für Erwartungen haben Sie an diese Saison?

Wir sagen immer, 150 Jahre Wintertourismus ist der rote Teppich für die Ski-WM. Es ist eine Hauptprobe, wo wir alle näher zusammenrücken.

Wie überzeugte der «Riesenevent» die Besucher?

Die «Engadiner Post» hat sich bei Konzert- und Showbesuchern umgehört



Melanie Häfner, Silvaplanina

«Ich fand den ganzen Abend sehr gut und es hat mir gefallen. Wichtig ist vor allem, dass schweizweit die Leute über das City Race und den Jubiläumswinter sprechen. Aber trotz der grossen Resonanz, die der Jubiläumswinter ausgelöst hat, hatte es am Samstagabend jedoch eher wenig Gäste. Vielleicht hat es mit den hohen Ticketpreisen zu tun. Meiner Meinung nach wurden die Preise viel zu hoch angesetzt. Wären die Tickets günstiger gewesen, wären sicherlich noch mehr Leute gekommen. Das Highlight des Abends? Ganz klar unsere Arbeit, den Leuten Glühwein auszuschenken!»



Irene und Robin Reiman

«Endlich hatte es mal Leute im Dorf St. Moritz. Das hatte sicher mit der guten Musik von Xavier Naidoo zu tun, welche uns sehr gut gefiel. Wir kannten seine Musik bereits und sind extra ans Konzert gekommen. Dafür haben wir den Anfang mit der Jubiläumsshow und dem Feuerwerk verpasst. Beim Konzert fiel uns jedoch nichts Spezielles auf, was auf den Jubiläumswinter schliessen würde. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn man das Konzert zu einem späteren Zeitpunkt im Ski-gebiet selbst durchgeführt hätte. Da wäre die Stimmung wohl noch besser gewesen.»



Kevin Zihlmann, Obwalden

«St. Moritz hat sich für das Jubiläumswinterfest und das City Race sehr viel Mühe gegeben. Das hat man erstens am Programm, aber auch an den Details gesehen. Besonders das Feuerwerk und der Jetpack-Flug waren spannend anzuschauen. Für mich war es zusätzlich ein spezielles Wochenende, da ich an einem Stand am Arbeiten war und gleichzeitig die ganze Show und das Konzert miterleben konnte. Lediglich die Künstlerwahl hätte besser sein können. Xavier Naidoo singt eher ruhige Lieder und kann deshalb auch nicht gross auf der Bühne abgehen. Doch der ganze Event war super cool!»



Myrta Fasser, Champfèr

«Das Fest am Samstagabend ist dem 150-Jahre-Wintertourismus-Jubiläum vollkommen gerecht geworden. Mit der Jubiläumsshow, wo auch die Geschichte von St. Moritz aufgegriffen wurde, wurde einmal mehr ersichtlich, was für eine Riesenleistung unsere Gründerväter vor 150 Jahren erbrachten. Als Engadinerin war es für mich ein emotionaler Moment, als der ganze Schulhausplatz von den Feuerwerken beleuchtet wurde. Die Lichtinstallationen und das Konzert haben zur guten Stimmung beigetragen. Das zweistündige Konzert von Xavier Naidoo gefiel mir ebenfalls sehr gut.»



Heinz E. Hunkeler, St. Moritz

«Ich finde, dass das Jubiläumswinterfest gelungen ist. Ein Lob an die Organisation, welche während eineinhalb Jahren diesen Riesenevent aus dem Boden stampfte. Wenn Gäste extra wegen des Winter-Jubiläums von Deutschland nach St. Moritz fahren, um das Fest mitezuerleben, haben wir es geschafft, unsere Message zu kommunizieren. Man hat gesehen, was mit einem grösseren Budget alles möglich ist und an dem sollte man festhalten. Für das Konzert hätte man vielleicht einen Schweizer Künstler wählen können. Wir haben gute Musiker, welche sicher auch einen guten Auftritt gegeben hätten.»

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Sar Jürg Wyler, Wängirain 69, 8704 Herrliberg, ho inoltro üna dumanda per ün müdamaint per la parcella 183, Chesa Madlaina, Via Maistra 90, 7505 Celerina/Schlarigna.

Profils nu vegnan miss sü üngüns.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'Uffizi da fabrica cumünel Celerina/Schlarigna. Recuors motivos ed in scrit cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 5 december 2014

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna
176798521

www.engadinerpost.ch

Segl Maria, da fitter

La vschinauncha da Sils i.E./Segl do a fit pels 1. marz 2015 (u tenor cunvegna) a persunas cun **domicil a Segl** (na abitaziuns da vacanzas) illa immobiglia «Magazin cumünel», Via da Marias 25:

Abitaziun da 4 st., al 1. pl.

75 m², cumpartimaint da murütsch frs. 1230.-/mais plus pauschela cuosts suppl. frs. 160.-
be a famiglia cun iffaunt(s)

Abitaziun da 2 st., al 1. pl.

47 m², cumpartimaint da murütsch frs. 1080.-/mais plus pauschela cuosts suppl. frs. 130.-

Studio al pl. suot il tet

26 m², cumpartimaint da murütsch frs. 880.-/mais plus pauschela cuosts suppl. 70.-

Dumandas e candidaturas sun da drizzer in scrit (cun indicaziun da l'occupaziun) a: ewk@sils.ch
Chanzlia cumünela Sils i.E./Segl,
Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria
Tel. 081 826 53 16 (9.30 -11.30 e 14.30-17.30)

Ün grond sömme es dvantà realtà

Chiara Mayolani da Zernez man in man cun James Rodriguez

Il 26 november da quist on restarà a la pitschna Chiara Mayolani da Zernez in algordanza per vita düranta: In occasiun dal gö da Champions League Real Madrid cunter Basilea ha ella pudü accompagnar a James Rodriguez sülla piazza da ballapè.

«Tuot es capità vairamaing be per cas», disch Anita Mayolani da Zernez, la mamma da Chiara. Ch'actualmaing saja eir ella per uschè dir «i'l settavel tschèl.» Ella es nempe oriunda da Chiavenna e s'ha ingaschada avant sia maridaglia a Zernez sco ballapeista activa in Italia. «Meis cour batta pel ballapè», disch ella cun ögls glüschaints. Perqui vaiva ella üna vouta fat part ad üna concurrenza, ingio chi's trattaiva da guadagnar ün'accumpagnamaint da stars da ballapè: «Pro gös da la Champions League aintran ils ballapeists dond il man ad ün uffant i'l stadion. Da pudair far quai am giävüschaiv eu da matta adüna e perquai n'haja annunzchà spontanamaing eir a mia figlia», s'algorda la mamma. Avant pac temp ha ella survgnü ün telefon ed es statta stutta cha sia figlia vain invadada pel gö da ballapè da Real Madrid cunter Basilea.

Accumpli ün giävüsche cumünaveil

«Mia figlia guarda bler televisium cun mai cur chi vegnan muossats gös da ballapè», disch Anita Mayolani. Cha perquai saja eir nada la dumonda da sia figlia: «Perche pon quels uffants dar il man ad ün ballapeist ed entrar cun quel sün piazza?». Ch'ella haja in seguit declerà quai a sia figlia e cha quella haja dit cun ögls glüschaints, «quai vules eir eu!» Precis quel giävüsche vaiva gnü eir ella, la mamma, cur ch'ella d'eira amo uffant. «E uossa n'haja insembel

cun sustegn da meis hom Aldo pudü realisar quai, s'allegra ella. Insomma: Als 26 da november es la famiglia viaggiada a Basilea e bap e mamma han surlaschà lur pitschna figlia a la squadra chi ha chürà ils uffants chi accumpognaivan a lur «stars». Quai ha dürà passa duos uras. Cha l'agitaziun e las emozziuns saja statts grondas, manaj'la. E quai na be per sia figlia: «Da verer a nossa pitschna ad entrar i'l stadion davant circa 30000 spectatuors e quai in dond il man al star dal club da Real Madrid, il ballapeist columbian James Rodriguez, ha fat grond'impreschiun», declerà.

Stangla, ma cuntainta

Cunquai cha'ls 26 november d'eira ün marcurdi, ha la famiglia Mayolani pudü

s'instradar fingià durant il davomezdi liber da la scoula vers Basilea. La partida da ballapè da la Champions League ha però gnü lö pür la saira a las 20.45. «Nossa figlia d'eira stangla e nus eschan tuornats davo il gö vers chasa», s'algorda la mamma.

Cha Chiara saja però statta fich emozziunada da l'evenimaint passantà e cha perquai nun haj'la durmi fin la not a las trais. «Il di davo vaivan nus però ün di da joker e perquai es tuot i bain», disch la mamma Anita Mayolani. «Quista saira nu schmancharà eu mai», resüma la figlia Chiara l'evenimaint inschmanchabel. Cha tuot saja stat bellischem eir sch'ella saja davo propcha statta stangla a sforz da tuot l'agitaziun passantada a Basilea.

(anr/mfo)



Il stadion da St. Jacobs d'eira la saira da l'inscunter tanter Chiara Mayolani e James Rodriguez (no. 10) occupà cun passa 30 000 spectaturas e spectatuors.

fotografias: mad FIFA



Chiara Mayolani da Zernez ha pudü visitar la Champions League a Basilea.

Scumparti ils dicasteris

Zernez Ils gremis politics dals trais cumüns fusiunats da Lavin, Susch e Zernez sun scumpartits. In trais votaziuns a l'urna sun gnüts elets ils gremis politics dal cumün fusiunà e las persunas nouvelettas aintran in carica als prüms schner 2015. La suprastanza cumünala da Zernez fusiunà as cumpuona in avegnir dals seguaints respunsabels: Il president cumünal Emil Müller es respunsabel per las finanzas e pel personal, Jachen Gaudenz da Lavin per la scoula ed educaziun, Martina Peretti da Susch per la fabrica e planisaziun e Stefan Bühler da Zernez es respunsabel per l'infrastructura e las gestiuns tecnicas. Fadri Juon da Brail es respunsabel pel dicasteri da sandà e da sgürezza e Seraina Bickel da Susch pels affars da turissem e sport. Il dicasteri dad ambiain e cultura surpiglia Duri Padrun da Lavin. Sco vicepresidente dal cumün fusiunà

Zernez es gnü elet il suprastant da Lavin Jachen Gaudenz.

Arno Felix es gnü elet sco president da la cumischium sindicatoria e Susanna Denoth, Claudia Duschletta e Giancarlo Neuhäusler sco commembers da quel gremi. Il president dal cussagl da scoula es il suprastant cumünal cul dicasteri scoula ed educziun, dimena Jachen Gaudenz. Al cussagl da scoula fan ultra dad el part Jolanda Andri, Linard Godly, Gian Thom e Jürg Wirth. Il chanzlist e manader da l'administraziun cumünala es Corsin Scandella, il manader da finanzas Flurin Lehner e manader da las gestiuns tecnicas es Alfred Barbüda.

Eir la suprastanza dals cumüns da vaschins es gnüda eletta: Quia es Rico Zala il president. Commembers sun Mattias Bulfoni, Mirko Depeder, Peider Andri Saluz e Hermann Thom. (anr/mfo)

Ultim inscunter da Guarda, Lavin e Susch

Fusiun L'on 2006 han ils cumüns da Guarda, Lavin e Susch fusiunà lur cancellarias e creà la cumünanza d'administraziuns SLG cul büro central a Susch. In venderdi als 5 december ha gnü lö a Susch l'ultima sezzüda dals duos capos e dal cuvi, avant la fusiun dals cumüns da Susch e Lavin cul cumün da Zernez e la fusiun dal cumün da Guarda cul cumün da Scuol. In quell'ocasiun sun eir gnüts invadats tuot ils ufficiants, impiegats e persunas chi s'han ingaschadas in üna o tschela carica pels trais cumüns, ad üna tschaina cumünaveil.

L'impissamaint innovativ da quella jada vaiva fingià muossà prümas structures d'üna fusiun, cull'idea centrala, d'augmantar cun talas masüras l'effizienz e la professionalità da las cancellarias cumünalas.

Quist impissamaint d'effizienz e professionalità vain uossà surtut i'ls cumüns fusiunats da Zernez e da Scuol, chi a partir dals 1. schner introduian novas fuormas d'organizaziun, cun precis il listess böt sco quel dal 2006 culla collavuraziun tanter Susch, Lavin e Guarda. (protr.)

Forum

Ün prüm pass vers il «Cumün Engiadina Bassa»?

A la EE-Energia Engiadina toccan tuot las raits electricas dals cumüns da Valsot fin Susch cun üna valur da circa 20 milliuns francs ed ella pissera in quels cumüns pel provedimaint electric. In basa al consüim da forza electrica es il cumün da Scuol fusiunà (Sent fin Guarda) partecipà in avegnir cun passa 80 pertschient, il cumün da Valsot cun duosch pertschient ed il cumün da Zernez (Lavin e Susch) cun tschinch pertschient, quai vi da la facultà e vi dal guadogn, ma eir vi dal ris-ch. La decisiun dals delegats da la EE-Energia Engiadina da mardi passà, ils 2 december, da conceder tant a Valsot sco a Scuol ed a Zernez duos vuschs, va perquai sainza dubi ill'istorgia da nossa val. Il pensar regional, adüna darcheu proclamà e be minchatant eir vivü, es rivà avant ün'eivna illa Chasa Nova da l'Hotel Belvédère a Scuol ad ün cuolmen inaspett. Ils delegats da la EE-Energia Engiadina han miss il pensar regional sur la logica economica.

Las reacziuns da las medias sun statts fich interessantas: «Scuol perda la majoranza» o «Decisiun dal stomi vendscha sur la creanza» o «Üna decisiun solidarica per la regiun» sun stats ils titels. Be la Posta Ladina ha suotstrichà il fat bain il plü important, schi istoric, cha Scuol s'è desistü sün sia majorità. Preschaints pro la votumaziun d'eiran nempe deschedegats da Scuol fusiunà, duos delegats da Valsot e duos delegats da Zernez fusiunà. Il resultat dad 8 cunter 6 vuschs cumprova cha plü delegats dal nouv cumün da

Scuol han pensà tuotafat regional ed han trat üna decisiun da gronda portada per l'avegnir. Sch'ün cumün chi'd es partecipà cun 83 pertschient vi da la facultà d'üna società surlascha la majorità da decider als duos oters partenaris chi sun partecipats cun 17 pertschient, lura ha quai propcha da chefar cun ün nouv pensar. Ün pensar chi'd es creschü continuadamaing durant ils ultims ons. Dals temps ch'eu d'eira capo cumünal da Scuol as cloccaiva invan porta pro'ls cumüns vaschins cur chi's trattaiva da güdar a portar la chargia per investiziuns chi finalmaing han servi e servan massivamaing a tuot la regiun. Hoz es quai oter e s'ha manifestà fin uossa il plü evidaintamaing in quista decisiun dals 2 december, la quala na involvats han forsà greiv d'incleger. Eu stoss acconsentir ch'eir eu n'ha realisà la portada pür durant la discussiun in radunanza. Avant dominaiva meis pensar giuridic-economic, cha'ls drets da vuschar stopchan reflectar tant inavant il grà da partecipaziun. Pür durant la radunanza es lura creschü eir il pensar politic regional e la vista vers l'avegnir. Cha'l capo da Valsot ed il ventur capo da Zernez s'ingaschan per daplü influenza da lur cumüns es logic e legitim. Na logic esa, cha tants delegats da Scuol fusiunà tils sun seguits. Ils temps ingio chi's pudaiva pretender cha Scuol saja grondascher e vögla magliar tuot, sun cun quai definitivamaing passats. Forsa es güst quist il plü grond success da las fusiuns. Nos spazzi economic d'Engiadina Bassa es uschè pitschen chi

cumporta vi al main cuntaintas tanter ils singuls cumüns scha nus lain avair success e restar üna regiun attractiva per indigens e per giasts. Uschè antiquà chituna, ma nus eschan güsta in quists temps da crisa daplü co mà ill'istessa barcha, saja a Zernez, a Valsot, a Scuol o in Val Müstair, schi eu dschess in tuot l'Engiadina. Ils «pitschens» nu's pudaran mai prestar da survuschar il «grond» in chosas importantas. Quai füss lur agen declin, qua cha sulets ed amo trapartits nu pon els inamöd na surviver. Uschè es statta la decisiun dals 2 december facilmaing ün prüm term e muossavia vers ün «Cumün Engiadina Bassa». Sur da quel deciderà lura üna prosma generaziun, il plü tard, cur cha'ls contribuents d'impostas as sun consciaints quant chi's podess spargnar be fingià cun üna ulteriura reducziun dal numer da capos e da cusgliers cumünals da passa trenta sün suot desched. Üna vouta cha l'Engiadina Bassa ha la fibra da vaider in tuot las fracziuns dvantarà quella decisiun amo main difficila. Lura nu sarà neir la temma d'üna centralisaziun plü uschè gronda, qua chi's po far quella vouta listessa lavur vi dal computer saja a Zernez o a Scuol o lura eir a Guarda o a Tschlin. Lura nu varà neir plü mincha administraziun, mincha scoula e mincha uffizi dad analisar on per on separadamaing che computers cumprar, qua cha'l center da datas sarà lura in ün lö central collià tras fibra da vaider cun qualunque büro in mincha fracziun. Not Carl, president da la EE-Energia Engiadina

Eir il nouv chalender spordscha contribuziuns variadas

Preschantaziun dal Chalender Ladin 2015

Il Chalender Ladin cumpara fingià daspö 105 ons. A Samedan han la redactura ed il redactor Sidonia e Göri Klainguti preschantà il periodic e seis cuntgnü.

La sala in Chesa Planta a Samedan es statta in venderdi passà bain occupada: Diversa glied vaiva chattà la via per as laschar preschantar da la redactura e'l redactor Sidonia e Göri Klainguti il nouv Chalender Ladin chi vain edi da l'Uniu dals Grischs (UdG). Els sun gnüts salü-dats dal musicist e curatur da la Chesa Planta, Robert Grossmann, in nom dal bibliotecar Andrea Barblan chi nun ha pudü esser preschaint causa malatia.

Tscherchà cuntgnü per tuots

La redactura e'l redactor han lura preschantà il nouv chalender e dat pitschnas muostras dal cuntgnü. Els han intu-nà cha lur böt saja da chattar e publicar i'l Chalender chosas chi interessan scha mà pussibel a tuot il public. «Per quel motiv guardaina da survgnir contribuziuns fich variadas», hana dit als preschaints, «tuot las etats pussiblas dessan esser rapreschantadas.» Id han eir quintà da lur lavur pratica cun rediger il chalender. Els han per exaimpel manzunà perche ch'els han müdà ün pa la cuerta tradiziunala dal Chalender Ladin: Daspö ch'els han surtut la redacziun prouvna adüna dad integrar sülla cuerta dal chalender in ün o tschel möd ün'ouvra da quella o quel artist chi preschaintan aint il chalender. Quist on hana tschernü a l'artista Laura Bott chi abita ad Ardez. Da quell'artista hana tut



La redactura Sidonia e'l redactor Göri Klainguti cul Chalender Ladin 2015 chi ha sülla cuerta ün purtret da l'artista Laura Bott.

fotografia: mad

ün purtret e'l grafiker Jon Duri Gross ha reprodüt suraint il titel illa scrittüra tradiziunala.

Tuot quai chi'd es mà gnü publichà

Cunquai cha'l Chalender Ladin cumpara fingià daspö 105 ons han ils redactors eir trat adimaint chi'd exista ün register electronic, cumpilà da Gion Tschärner. Quel as poja consultar sülla

pagina d'internet da l'Uniu dals Grischs, nempe www.udg.ch. «Cun chavazzins as poja chattar là tuot quai chi'd es mai gnü publichà i'l Chalender Ladin», han els dit, «uschea as poja trar a nüz la ricchezza chi s'ha accumulada d'ürant quist lung temp aint ils Chalenders Ladins.» Ultra da quai hana suottrichà l'importanza dals inserents pel Chalender Ladin e lodà «la stupenda la-

vur da nos grafiker Jon Duri Gross e la ditta e-grafica cun metter in pagina tuot il chalender».

Perfin ün toc dad ün de Salis

Tanter la preschantaziun dal chalender ha Robert Grossmann sunà cuorts tocs da musica cul lüt, quel instrumaint vegl cul cling agreabel e quiet. El ha dafatta sunà eir ün toc chi'd es gnü notà intuorn

l'on 1600 dad ün hom da la famiglia de Salis. Ils preschaints sun gnüts a savair, cha quel de Salis haja propcha eir vivü illa Chesa Planta a Samedan chi d'eira da quel temp üna Chesa Salis. (anr/fa)

Il Chalender Ladin 2015 vain vendü dals cuivts da l'Uniu dals Grischs, da las librerias in Engiadina, dal Cheshin Manella a Schlarigna e dal Center Ladin a Zernez. El po eir gnir retrar via vendita online: www.udg.vendita@rumantsch.ch

Success per Tumasch Planta a Losanna

Scuol Il Güdisch federal ha acceptà il recuors dal pèr Tumasch e Seraina Planta cunter il chantun Grischun e'l veterinari chantunal Rolf Hanimann. Il Güdisch chantunal grischun sto uossa trattar amo üna jada il cas.

Da stà 2009 vaivan autoritats grischunas vaccinà da not üna scossa da bescha cunter la malatia da la leua blaua. Quella scossa toccaiva als paur Tumasch e Seraina Planta chi han lur bain a Chauennas sper Scuol. Il pèr ha achüsà a las autoritats grischunas ed al veterinari chantunal Rolf Hanimann d'avair fat abüs d'uffizi e trattà lur bescha da maniera chi nu's cunfetscha cullas prescripziuns per tegner bes-chas da nüz sco eir d'avair falsifichà documainta.

Sco cusglià da la Procura publica grischuna nun ha il Güdisch chantunal arcugnuschü il plont cunter Rolf Hanimann. Ils Plantas han perquai recurrü cunter quella decisiun pro'l Güdisch federal a Losanna. Quel ha acceptà quist

recuors e dit cha'l Güdisch chantunal nu s'haja occupà sufficiaintamaing culs argumaints dals recurrents. Il Güdisch federal ha annullà la sentenzcha da la preinstanza ed ha incumbenzà al Güdisch chantunal grischun da trattar danövmaing il recuors dal pèr Tumasch e Seraina Planta.

Sco cha'l güdisch a Losanna scriva saraia d'examinar schi's possa far quai cullas cumprouvas chi sun avant man o schi saja eventualmaing da's metter in tschercha d'ulteriuras cumprouvas. «Nus eschan fich satisfats da quista sentenzcha a Losanna, ella es per nus la cumprouva chi dà adonta da tuot ils scumpiglgs cha nus vain gnü fin uossa istess ün'instanza chi'd es buna da trattar noss pissers e noss argumaints da maniera objectiva», ha dit Tumasch Planta invers l'anr. Da tuot quai ch'els han passantà in connex culla vaccinaziun cunter la leua blaua ha el scrit ün cuort crimi. Quel as poja retrar directamaing pro el. (sda/anr)

Nouva sporta ortopedica a l'ospidal

Scuol A partir dals 10 december vain schlargiada danövmaing la sporta medicinala da l'Ospidal da Scuol. La ditta da tecnica ortopedica spieß + kühne spordscha per intant duos jadas al mais uras da consultaziun a Scuol. La ditta da la Svizra Orientala es specialisada sülla tecnica ortopedica, s-charpas ortopedicas, tecnicas da rehabilitaziun, urdegns

d'agüd dal minchadi ed es eir specialisada in stomatologia ed incontinenza. Tenor üna comunicaziun dal Ospidal Scuol as basa eir quista nouva sporta sülla strategia, cha'l specialist vain pro'l paziaint e na vicaversa. Ulteriuras infuormaziuns e termins da consultaziun dà il secretariat da la chirurgia, telefon 081 861 10 07. (pd)

In marcurdi davomezdi es statta la cuschina da l'Hotel Guardaval l'ls mans d'üna vainchina d'uffants. Insembl culs cuschinunzs han els fat da tuottas sorts grassins.

Jürgen Walch, il directer da l'Hotel Guardaval, ed il schef da chadafö, René Stoye, han invidà a far cumünaveilmaing grassins in lur cuschina d'hotel. «Noss'idea es statta da spordscher ün bainfar d'ürant il temp d'Advent», disch Walch. Ushè han els invidà a tuot ils uffants da la Canorta Villa Milla, uffants ill'età da scouline ed eir ils uffants dals giasts da la gruppa d'hotels Belvédère Scuol. A quist invid particular sun seguits üna vainchina d'uffants accumpagnats da lur mammas e da las collavuraturas da la canorta. Davo cha la brajada ha gnü fat ils grassins han els giodü da tils insajar. E bain cler, cha a la fin dal davomezdi ha minch'uffant pudü tour cun sai ün sachet impli culs buns grassins fats svesva.

Bazar a favur da la Canorta

Vers saira ha gnü lö sülla terrassa da l'Hotel Guardaval ün pitschen bazar cun schoppa da giuotta, punsch e vin chod. Il di avant vaivan ils cuschinunzs preparà sachets cun aint grassins da Nadal chi's pudaiva cumpar in occasiun da quist bazar. «Tuot il rechav da quist bazar va a favur da la Canorta Villa Milla», declera Jürgen Walch. Plünavant manzuna'l, cha tuot las collavuraturas e'ls collavuratuors, chi han güdà d'ürant quist davomezdi, han fat quai voluntariamaing ed a favur da la canorta. «Hozindi ün fat chi nu s'inclegia da

Far grassins pels pitschens

Ün'acziun d'advent da l'Hotel Guardaval a Scuol



L'insajar tocca naturalmaing pro pro'l far grassins. fotografia: Annatina Filli

sai», constata il directer Jürgen Walch. Ils iniziants sun cuntaints da pudair sustgnair cun quist'acziun ün'instituziun indigena. Daspö quatter ons vain manada la Canorta Villa Milla a Scuol da la Chüra d'uffants in Engiadina Basa. Il lö illa canorta dvainta s-chars. Ils

responsabels da la canorta sun perquai landervia ad examinar pussibilitats per ingrondir las localitats existentas. Pel mumaint vegnan chürats d'ürant l'eivna 34 uffants ill'età da trais mais fin a set ons. Els uffants derivan da Guarda fin Ramosch. (anr/afi)

La giazetta online: ilchardun.com

La gazetta online rumantscha

**Büro-Öffnungszeiten und
Inserateschlusszeiten für
die Engadiner Post / Posta Ladina
über Weihnachten und Neujahr**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mittwoch, 24. Dezember 2014 07.45 bis 12.00 Uhr

Donnerstag, 25. Dezember 2014 Keine Ausgabe
Inserateschluss für die Samstagsausgabe 27. 12. 2014 ist Mittwoch, 12.00 Uhr

Freitag, 26. Dezember 2014 geschlossen

Mittwoch, 31. Dezember 2014 07.45 bis 12.00 Uhr
Inserateschluss für die Samstagsausgabe 3. 1. 2015 ist Mittwoch, 12.00 Uhr

Donnerstag, 1. Januar 2015 geschlossen / keine Ausgabe

Freitag, 2. Januar 2015 geschlossen

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 081 837 90 01.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St.-Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

**Auf
Chiffre-
Inserate
kann
keine
Auskunft
erteilt
werden**

**Das Engadin hat einen
Reitlehrer!**

Kommen Sie zwischen 8.00 und 10.00 Uhr in unsere Pferde-residenz und sagen Sie **Reitlehrer Peter Schmid** Ihre Wünsche. Er nimmt Ihr Pferd in Ausbildung und erteilt engl. Dressur und Springunterricht.

Zu vermieten wochen- und jahresweise
Freilaufstall Fr. 495.-
2er- und 4er-Pferdestall, mit oder ohne Wohnung
5 Sterne Pferderesidenz
stmoritz-pferde.ch
Islas 1, 7503 Samedan
Telefon 079 215 51 66

193.825.475

Zur Ergänzung unseres Treuhand-Teams suchen wir auf Anfang 2015 oder nach Vereinbarung eine(n)

Sachbearbeiter/in Treuhand

Ihre Aufgaben

- Führen von Kundenbuchhaltungen
- Finanzbuchhaltungen mit Abschluss
- Erstellen von Steuererklärungen
- Erstellen von Lohnbuchhaltungen
- Allgemeine Korrespondenz mit Kunden und Behörden

Ihre Kompetenzen

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Mehrjährige Erfahrung im Treuhand-/ Finanzbereich
- Sprachen: Deutsch und Italienisch (mündlich & schriftlich)
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Kompetent, kundenorientiert, teamfähig, flexibel, belastbar

Unser Angebot

- Spannende und herausfordernde Tätigkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Unterstützung beruflicher Weiterbildung

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (per Post oder an fabrizio.zala@niza.ch). Für Auskünfte steht Ihnen Herr Fabrizio Zala gerne zur Verfügung.



Niggi & Zala AG

Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100 • 7504 Pontresina
Telefon 081 838 81 10 • www.niza.ch

LA PUNT FERIES
EVENTS

Samstag, 13. Dezember 2014

SWINGIN' JAZZ CIRCUS
Adventskonzert
19.00 Uhr – Kirche La Punt

Ein abwechslungsreiches, weihnächtliches Konzertprogramm mit traditionellen Weihnachtsliedern, die neu bearbeitet und arrangiert wurden, für alle Jazz-Liebhaber.

freier Eintritt – Kollekte

Weil Sie wissen,  was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Ankauf von Altgold
sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber,
chronografische Armbanduhren usw.
M. Wyss Barzahlung
Hotel Sonne, St. Moritz
Fr. 12. / Sa. 13. Dezember 2014 10.00 – 18.00 Uhr
Tel. 077 477 92 45 - Rufen Sie an, es lohnt sich!
Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.

Kommen Sie am **9. Dezember, um 20.15 Uhr**, an die Gemeindeversammlung ins Schulhaus Grevas und stimmen Sie
NEIN ZUR STEUERERHÖHUNG

176.798.442

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

Cho d'Punt 24, 7503 Samedan
Tel: 081 851 00 80 E-Mail: auftrag@geronimi.ch
Fax: 081 851 00 00 Internet: www.geronimi.ch

Mercedes-Benz RENAULT SUBARU

Geschätzte Kundinnen, geschätzte Kunden

Wir danken Ihnen recht herzlich, dass wir Sie tagtäglich bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit und Schönheit beraten dürfen und wünschen Ihnen eine besinnliche und gesunde Weihnachtszeit.

Das Drogaria-Mosca-Team

BON für ein persönliches Geschenk
Einlösbar in der Drogaria Mosca
Gültig bis 20. Dezember 2014


DROGARIA MOSCA
Scuol Samedan St. Moritz
drogaria-mosca.ch

«Engadiner Post / Posta Ladina»
Adventskalender



www.zuoz.ch

Erzähltheater Das grüne Seidentuch

von Marcella Maier

Samstag, 13. Dezember 2014
20.00 Uhr
Kirche San Luzi, Zuoz

Preise: CHF 20.-
Jugendliche bis 17 Jahre CHF 10.-
Kinder bis 12 Jahre gratis

Vorverkauf

Zuoz Tourist Information, Tel. +41 81 854 15 10



1-jährige Katze, kastr., braucht dringend ein Zuhause mit Freigang.

Tierarzt Dr.med.vet. Milicevic, Sils-Maria,
081 826 55 60 / Frau Danuser
www.katzen-engadin.ch

176.798.528

Zu vermieten in **Madulain**
helles und grosszügiges Lokal für
Büro / Atelier / Salon / Gewerbe
mit WC/Dusche, ca. 50 m²
1 Garagenplatz, Besucherparkplätze
Tel. 081 854 01 03

176.798.512

Zu vermieten in **Celerina**
(Bahnhofplatz)

Tiefgaragenplatz

für Fr. 130.- im Monat.

Telefon 081 833 39 58

176.798.510

Zu vermieten in
La Punt Chamues-ch

3-Zimmer-Wohnung

ca. 62 m², Balkon, Keller, Aussenpark-
platz. Mietzins Fr. 1650.- inkl. NK.
Telefon 044 341 79 39

012.273.126

Zu vermieten nach Vereinbarung
in **Brail** neuwertiges

1-Familien-Haus

als Erstwohnung oder auch als
Ferienhaus geeignet. 230 m² BGF,
3 Parkplätze, 580 m² Garten.
Tel. 079 401 96 02, abends bis 20 Uhr

176.798.488

WEGA-Wettbewerb

Am Samstag, 6. Dezember, erschien in der «Engadiner Post/
Posta Ladina» die Bücherbeilage «Wega Büchertipp 2014».

Unsere Wettbewerbsfrage dazu:

**Wie heisst der Titel des im Verlag Neue Zürcher
Zeitung erschienenen Buches über
150 Jahre Wintersport in der Schweiz?**

(Antwort im Wega-Büchertipp)

Antwort:

Tolle Wettbewerbspreise!

1. Preis: 1 Wega-Büchergutschein im Wert von Fr. 100.-
2. Preis: 1 Wega-Büchergutschein im Wert von Fr. 50.-
3. bis 10. Preis: Je 1 Wega-Gutschein im Wert von Fr. 20.-

Einsendeschluss 31. Dezember 2014

Ich nehme nur am Wettbewerb teil

Ich bestelle folgende Titel:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Den Wettbewerb finden Sie auch unter www.wega-stmoritz.ch



Einschicken
oder in unserem Geschäft
vorbringen

7500 St. Moritz

(In der Buchhandlung liegen noch Exemplare dieser Beilage auf)

176.798.501



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz

Telefon 081 837 90 90

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel freut sich auf den Schnee



Hallo, hier bin ich wieder,
Ihre Bärbel, die Bandscheibe.
Ich weiss nicht, wie es Ihnen
geht, aber nun wird es doch
langsam mal Zeit wieder in
den Schnee zu greifen? Oder
kamen Sie schon in den
Genuss? War es denn einer?
Puh, das erste Mal ist doch

mitunter noch gar nicht so toll. Die Skischuhe sind irgendwie
enger, die Oberschenkel brennen, und ich freu mich auch nicht
so wirklich, wenn ich von null auf hundert wieder in der tiefen
Abfahrtschocke und völlig eingequetscht von Wulf und Willi Wir-
bel bin. Habe ich nur das Gefühl oder wird der Sport irgendwie
eher schneller als langsamer? Ich persönlich stehe ja auf eine
gute Vorbereitung. Skifahrer mag man nicht verlernen, aber die
Form verändert sich über ein paar Monate schon ganz erheblich.

Dann lieber Loipe? Nundenn, ich habe da schon so manche
eher unangenehme Erfahrung gemacht, als mein Chef locker
flockig drauflos zog und mit Balance, Belag und Tempo noch
nicht ganz so zurecht kam. Ich hatte da einige kleine Stürze zu
puffern. Aber wenn's dann gut läuft, dann fühle ich mich auch
richtig wohl, denn ich bin ganz gleichmässig in Bewegung, mei-
ne Aufrichtung stimmt und es sind eine Menge Muskeln in Ak-
tion. Bernd, der Bauchmuskel könnte mitunter etwas intensiver
beansprucht werden. Er meint das auch, denn oft wird seine
Unterstützung, speziell in der Loipe, noch unterschätzt. Dabei
wird's durch ihn wirklich stabiler! Ich persönlich mag es ja, dass
ich weniger erschüttert werde, als beispielsweise beim Joggen.
Gleitende Bewegungen finde ich toll. Und für alle, die noch auf
den Kalorienverbrauch schauen: Der ist in der Loipe deutlich
höher als auf der Skipiste.

So oder so, Wintersport ist cool – mit der richtigen Vorberei-
tung und Wärme!

Viele Grüsse und eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihre Bärbel, die Bandscheibe.



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Drucktechnologe/Drucktechnologin im Engadin

In die Zukunft – mit uns!

Wir sind das innovative Unternehmen der grafischen Branche im
Engadin. Mit modernsten Produktionsmitteln stellen wir qualitativ
hochstehende Druckerzeugnisse her.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n
und teamfähige/n

Drucktechnologe/Drucktechnologin

Sie sind sich eine selbstständige und systematische Arbeitsweise ge-
wohnt und können in hektischen Momenten flexibel reagieren sowie
einen kühlen Kopf bewahren. Wir erwarten eine abgeschlossene Lehre
als Drucktechnologe/Drucktechnologin.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und
abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Frau Corina Gammeter

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90

corina.gammeter@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Wie in Dubai, aber kälter

7. City Race auf einer Schneefinsel in St. Moritz

**Ein Ski- und Langlaufrennen mit-
ten im Dorf und Alpenrockers
Trauffer auf der grossen Bühne:
Das City Race in St. Moritz eröff-
nete das Jubiläumswochenende.**

ISMAEL GEISSBERGER

Für die Organisatoren bildete die 7. Auflage des St. Moritz City Race eine wahre Knacknuss. Weit und breit lag im Vorfeld kein Schnee und die relativ hohen Temperaturen liessen auch nur mit Mühe Kunstschnnee erzeugen. Aber es hatte geklappt. Das Dorfkern ver- wandelte sich im letzten Moment in eine Schneelandschaft und wurde von einzelnen Zuschauern verglichen mit der Schneehalle in Dubai. «Der grosse Unterschied besteht darin, dass in Du- bai die Aussentemperaturen weit höher sind als hier.»

Bratwurst und Glühwein

Der Geruchsmix aus gebratenen Brat- wüsten und Glühwein erinnerte da- ran, dass man sich in der Vor- weihnachtszeit befand. Obwohl der Zuschaueraufmarsch nicht über- wältigend erschien und der Zu- schauerraum eingegrenzt wurde, war es nur den Vordersten möglich, das ganze Rennen zu verfolgen. Neu am City Race war der diesjährige Wettkampfmodus. Ein Team bestand aus je zwei Skifahrern und zwei Langläufern. Starten durfte der Skifahrer und übergab vor dem Ho- tel Crystal an den ersten Langläufer. Dieser skatete um den Kreisel und löste den Start des zweiten Skifahrers aus, der wieder vor dem Crystal an den Schluss- läufer übergab. Die Stimme des Spea-



Wenn die Skipiste ins Dorf verlegt wird: Die Vogelschau auf das St. Moritz City Race. Auftritt auf der grossen Bühne: Alpenrockers Trauffer heizte am Freitag- abend dem Publikum ein.



Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

kers stellte die Läuferinnen und Läufer lautstark vor und kommentierte auch das Rennen. Unter den Prominenten wurde unter anderem auch das Aus- scheiden des Schwingerkönigs Noldi Forrer erklärt: «Die Schwinger kommen etwas weniger schnell in Schwung. Die Schwierigkeit besteht darin, die grosse Masse zu beschleunigen.»

Applaus und Bewunderung

Die Rennen wurden in drei Katego- rien ausgetragen: Promis, Firmen- Family-Fun und Skischulen/Skiclubs.

Das Niveau der teilnehmenden Athle- ten stufte das Publikum hoch ein: «Bin ich froh, nicht mitgemacht zu haben. Wie stümperhaft hätte ich da ausgesehen», war mehrmals zu hören. Viel Anerkennung und Applaus er- hielten die teilnehmenden Athleten von Plusport, der Dachorganisation des Schweizer Behindertensports. Schade, dass die Wettkampf- stimmung nie so richtig auf die Zu- schauer überspringen wollte, obwohl der Speaker und der Sound aus den Lautsprechern motivierend wirkten.

Vor den Finalläufen betrat die Mouv- at Dance Gruppe die Bühne und gab eine tolle Show zum Besten. Die Fi- nalläufe im Anschluss boten span- nende Zweikämpfe und ermittelten die diesjährigen City-Race-Sieger. Es waren dies bei den Promis das Quat- troteam vor dem Quartett Conny Kissling, Gaetano di Bella, Bruno Ker- nen und Manuel Sigismondi. Die Fun-Family-Firmen- Konkurrenz ge- wannen Davos – The Pioneers vor den Ginis, und die St. Moritzer Skischule mit den Red Legends besiegten im Fi-

nale die Blues der Suvretta Skischule. Diejenigen Zuschauer, welche sich auf das offizielle Programm verliessen und die Finalläufe ab 19.45 Uhr mit- erleben wollten, trafen leider zu spät ein; das letzte Finale war schon kurz nach halb acht Uhr entschieden.

Den Abend liess im Anschluss an die Preisverteilung der Schweizer Musiker Trauffer mit rockiger Musik für Renn- läufer und Zuschauer ausklingen.

Mehr Bilder zum City Race und zum grossen Jubiläumswochenende unter www.engadinerpost.ch

150 Kids dürfen gratis Skiferien erleben

Der Förderverein Helfetia lädt sozial benachteiligte Kinder ins Engadin ein

**Anlässlich 150 Jahre Winter-
tourismus organisiert und
finanziert Helfetia drei Skilager
in St. Moritz. Eingeladen werden
150 Kinder im Alter von acht bis
zwölf Jahren.**

Vom 26. bis 30. Januar, 2. bis 6. Februar und 9. bis 13. Februar 2015 dürfen wirt- schaftlich benachteiligte Kinder aus der Schweiz gratis in das Engadin rei- sen. Dabei werden sämtliche Kosten für die Reise ab Chur, Kost und Logis, Ski- bekleidung und Skiausrüstung, Ski- unterricht und Bergbahntickets von Helfetia übernommen.

Die Anreise nach St. Moritz erfolgt je- weils am Montagmorgen mit der RhB ab Chur. Die Kinder werden in Chur von Betreuungspersonen von Helfetia in Empfang genommen.

Abwechslungsreiches Skiprogramm

Das Abenteuer beginnt bereits in der zweistündigen Zugfahrt nach St. Mo- ritz. Nach der Ankunft wird die Skiaus- rüstung vergeben und die Kinder wer- den gepflegt. Am Nachmittag heisst es dann ab auf die Piste. Während der ganzen Woche steht ein abwech- slungsreiches Skiprogramm, wie etwa spannende Rennen und Fackel- abfahrten auf dem Programm. Die Kinder werden rundum von den Profis der Suvretta Snow Sports Scool be- treut. Sie wollen den Kindern zeigen, was im Schnee alles möglich ist. Die Kinder werden auch Verantwortung übernehmen müssen und bei den Mahlzeiten mit diversen Ämtli beauf-



150 Kinder sollen sich in Schneesportlagern in St. Moritz vergnügen können.

Foto: Swiss-Image

tragt. Selbstverständlich sorgt auch ein Abendprogramm für die Unterhaltung der Kids im Camp.

Mit Kreativität Einladung erhalten

Noch bis zum 15. Dezember können sich Interessierte anmelden. Allerdings ist Kreativität gefragt. Es werden unter den Anmeldungen diejenigen 150 Kin- der ausgewählt, die die beste und krea- tivste Zeichnung im Format A4 er- stellen. «Warum möchte ich in ein- Schneesportcamp?», so lautet das The- ma. Das Auswahlverfahren leitet das

Schweizer Kinderhilfswerk Kovive als Partner von Helfetia. Kovive hilft mit zahlreichen Lagerprojekten Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Ver- hältnissen.

Helfetia – Helvetia

Der Name Helfetia setzt sich durch die Verbindung von «Helfen» und der Lan- desmutter der Schweiz, «Helvetia», zu- sammen. Der Hauptzweck des Förder- vereins Helfetia mit Sitz in St. Moritz besteht darin, wirtschaftlich und sozial benachteiligten Kindern Zugang zum

Schnee- und Bergsport zu ermöglichen. Helfetia konnte in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und dem Schweizer Kinderhilfswerk Kovive bereits weit über 160 Kinder in die Bergregion En- gadin holen.

Der Verein Helfetia – Kids for moun- tains erhielt am 14. Mai 2014 vom Swiss Charity Womens Club den Swiss Charity Award für das beste soziale Pro- jekt der Schweiz. (ep)

Anmeldungen: www.helfetia.ch

Neue Gastgeber für das Cresta Palace

Celerina Ab Mai 2015 übergeben Elisa- beth und Hanspeter Herren nach 29 Jahren die Direktion des 4 Sterne Supe- rior Hotels Cresta Palace in Celerina an ihre Nachfolger Annegret und Kai Wil- helm Ulrich.

Kai Wilhelm Ulrich war gemäss einer Medienmitteilung die letzten drei Jahre erfolgreich als Direktor im Hotel Nira Alpina in Surlej tätig. Der gelernte Ho- telfachmann und die Betriebswirtin können auf internationale Erfahrun- gen in der gehobenen Hotellerie zu- rückblicken.

Nach Stationen in Düsseldorf, Miami, London und Berlin, führte sie ihr gemeinsamer Weg vor mehr als zehn Jahren ins Oberengadin. Dort waren sie im Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz in diversen Abteilungen tätig. Die Eheleute Annegret und Kai Wil- helm Ulrich übernehmen zum ersten Mal gemeinsam die Leitung eines Ho- telbetriebes. Mit ihren zwei Kindern le- ben sie zurzeit in St. Moritz.

Zukünftig wird Kai Wilhelm Ulrich den operativ-strategischen Part des Ho- telbetriebes sowie das Marketing über- nehmen. Annegret Ulrich wird gemäss Mitteilung im administrativen Bereich tätig sein.

Der Verwaltungsrat der Cresta Palace Celerina AG hat sich gemäss der Mittei- lung bei seiner Wahl bewusst für eine regionale Nachfolge entschieden, um den anhaltenden Herausforderungen der gehobenen Hotellerie im Engadin gerecht zu werden.

Ziel sei es weiter, mit dieser Besetzung die Positionierung des Hotels Cresta Pa- lace als familienfreundliches Hotel mit einem breiten Wellness und Sportange- bot für jede Generation zu festigen, heisst es. (pd)



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA



gourmet restaurant kronenstübli

Ab dem 12. Dezember kommen Feinschmecker im Gourmet Restaurant Kronenstübli voll auf ihre Kosten, wenn wir ihnen Meisterstücke Italienisch-Mediterraner Kochkunst servieren.

Geniessen Sie unsere Spezialitäten „Canard à la Presse“ oder jeden Mittwoch Tafelspitz. Herzlich willkommen!

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

Gratulation



Duosch Bezzola

Eidg. dipl. Schreinermeister

Nach fünfjähriger berufsbegleitender Weiterbildung durfte Duosch Bezzola sein eidgenössisches Diplom mit der besten Abschlussnote von 5.4 in Empfang nehmen. Wir gratulieren ihm von Herzen und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg in seinem Beruf.



www.engadinerpost.ch

ROMANTIK HOTEL
MARGNA****

7515 Sils Baselgia

Herzlich willkommen zur Wintersaison!



Wir eröffnen unser Hotel am
Freitag, 12. Dezember 2014
und freuen uns, Sie wieder bei uns
begrüssen und verwöhnen zu dürfen!

Stüva 1817

Bündner Spezialitäten und
Margna-Klassiker in der historischen,
originalen Engadiner Arvenstube.
Täglich durchgehend warme Küche
ab 11.30 Uhr.

Grillroom

Wie wär's mal wieder mit einem
Châteaubriand nach Art des Hauses –
am Tisch flambiert –
oder mit erstklassigen Scampi vom Grill...?
Genuss pur à la Margna!

Enoteca & Osteria Murütsch

Von Dienstag bis Sonntag italienische
Lebensart im Gewölbekeller.
Dani bringt die Weine, Eugenio kocht und
Mario betreut ... zur Weindegustation
schon ab 16.30 Uhr.

Auf Ihre Tischreservation unter 081 838 47 47 freuen wir uns!

ROMANTIK HOTEL MARGNA**-sup.**

Regula und Andreas Ludwig
Via da Baselgia 27, 7515 Sils-Baselgia
T 081 838 47 47 · F 081 838 47 48 · info@margna.ch · www.margna.ch



176.798.197

Benefiz-Adventskonzert

Das Engadin hilft den Flüchtlingen der Westsahara

**Am Sonntag, 14. Dezember 2014, um 19.00 Uhr,
in der Kirche St. Karl St. Moritz**

Mitwirkende:

Blaskapelle Blazenka
Engadiner Ländlerfründa
Kinderchorprojekt 2014
Akkordeon-Quintett, St. Moritz
Laälayat 2014
Werner Steidle
Rezia Peer
Peter Barth

Swing Singers unter der Leitung von Manuela Zampatti

In der Westsahara, in Europas unmittelbarer Nähe, tobt seit über drei Jahrzehnten ein Konflikt – und niemand schaut hin. Dabei gehören schwere Menschenrechtsverletzungen zum Alltag in der Westsahara. Viele Saharai hat dieser Konflikt aus ihrer Heimat vertrieben. Nun führen sie in Flüchtlingslagern im Süden Algeriens ein menschenunwürdiges Leben.

**Das Engadin möchte den Kindern der Wüste helfen.
Besuchen Sie unser Konzert und unterstützen Sie uns mit Ihrer Kollekte.**

Wir danken Ihnen von Herzen.

176.798.522

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

St. Moritz-Bad:

Zu vermieten in Dauermiete

3-Zimmer-Wohnung

Nach Vereinbarung. Mietzins
inkl. Nebenkosten Fr. 2100.-,
Garagenplatz Fr. 150.-

Auskunft: Tel. 081 833 37 68 oder
079 681 20 68

176.798.476



Gammeter Druck
St. Moritz / Scuol

ZUSAMMEN FÜR UNSERE REGION

Zeigen Sie mit diesem Logo auf
Ihren Produkten und Drucksachen,
dass Sie das einheimische Gewerbe
unterstützen.

Mehr Infos: Tel. 081 837 90 90 /
www.gammeterdruck.ch



Am Wochenende sind St. Moritz und das Engadin offiziell in die Wintersaison gestartet. Am Freitag erfolgte der Auftakt mit dem City Race. Am Samstag stand die Jubiläumsfeier «150 Jahre Wintertourismus» auf dem Programm.

Herzlichen Dank

an die zahlreich involvierten Helferinnen und Helfer! Die Verantwortlichen haben mit ihren Teams Enormes geleistet und dafür gesorgt, dass beide Veranstaltungen erfolgreich «über die Bühne» gehen konnten.

Herzlichen Dank

an Einheimische und Gäste, die Einschränkungen und Störungen durch Verkehrssperren, temporäre Bauten und Lärm verständnisvoll hingenommen haben. Insbesondere waren auch Hotels sowie Handels- und Gewerbebetriebe im Ortskern betroffen.

Für das grosszügige Entgegenkommen auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Wir freuen uns

auf die kommenden Jubiläumsanlässe im Laufe des Winters und sind überzeugt, dass St. Moritz und die Region durch diese Aktivitäten als starke Tourismusdestination wahrgenommen werden. Wir wünschen dem Engadin eine erfolgreiche Jubiläums-Wintersaison!

Organisationskomitee
«150 Jahre Wintertourismus St. Moritz»



VIGAL
HAIRLUXBEAUTY



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

«VIGAL & JUS – DIE STARFRISEURE AUS MAILAND»

**Ab dem 10.12.2014 im «Palace Wellness» des
Badrutt's Palace Hotel: Vigal & Jus – die Starfriseur
aus Mailand gelten als Inbegriff für Haarkunst
und Glamour.**

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag: 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Information & Reservation: +41 (0)81 837 2851 wellness@badruttpalace.com www.badruttpalace.com

Drei Punkte fürs Selbstvertrauen

Eishockey 2. Liga: Engiadina gegen Kreuzlingen-Konstanz 7:6 (4:2, 0:3, 3:1)

40 Minuten lang top – 20 Minuten flop. Engiadina hat eine 4:1-Führung verspielt und schlussendlich trotzdem mit Ach und Krach knapp gewonnen. Dieser Erfolg soll sich fortsetzen.

NICOLO BASS

So wie Engiadina am Samstag im ersten Drittel gegen Kreuzlingen-Konstanz spielte, ist jede Mannschaft zu schlagen. Die Unterengadiner spielten konzentriert, kämpferisch, nach vorne orientiert und mit wunderschönen Passfolgen. Mit dieser Strategie war Engiadina auch erfolgreich unterwegs. Der vom Eishockey-Ruhestand zurückgekehrte Corsin Gantenbein und zweimal Diego Dell'Andrino brachten Engiadina bis zur 13. Minute mit 3:0 in Führung. Kreuzlingen-Konstanz verkürzte zwar auf 1:3, postwendend stellte Fabio Tissi den Drei-Tore-Vorsprung wieder her. Die einzige Unachtsamkeit der Unterengadiner führte in der 17. Minute zum Zwischenresultat von 4:2. Trotzdem waren die Platzhirsche klar die bessere Mannschaft und alles andere als ein Sieg am Nikolaus-Abend schien unmöglich.

Im zweiten Drittel zeigte sich aber ein ganz anderes Bild. Zahlreiche Zuschauer fragten sich, ob der Pausentee zu stark beruhigend war. Die Heimmannschaft war wie ausgewechselt. Die Unterengadiner spielten plötzlich ängstlich, zurückhaltend, nicht mehr konsequent genug und ungenau. Das vorher gezeigte Selbstvertrauen war verloren. Die Gastmannschaft nahm die Einladung dankend an. Bereits in der 28. Minute kam es zum Ausgleich. Kreuzlingen-Konstanz ging in der 37. Minute in doppelter Überzahl erstmals sogar in Führung. Engiadina war völlig von den Socken. Auch Dany Gschwind, Trainer des CdH Engiadina, konnte sich diesen Wandel nicht wirklich erklären. War es der Druck, erstmals in dieser Saison zu Hause gewinnen zu müssen? Oder war die Situation mit Überheb-



Engiadina zeigte im ersten Drittel gegen Kreuzlingen-Konstanz eine starke Leistung und legte resultatmässig vor. Diesen Vorsprung verspielten die Unterengadiner im Mitteldrittel.

Foto: Marco Ritzmann

lichkeit und Zurückhaltung zu erklären?

Die entsprechende Antwort konnten die Spieler des CdH Engiadina nur auf dem Eisfeld geben. Zuerst mussten die Unterengadiner aber in der Drittelpause vom Trainer geweckt werden. Die eher lauten Worte des Trainers zeigten Wirkung. Andri Pult benötigte lediglich 26 Sekunden, um die Partie erneut auszugleichen. Leider sorgte etwas später ein individueller Fehler der Hintermannschaft für die erneute Führung der Gäste. Engiadina liess aber die Flügel nicht hängen und machte Druck nach vorne. In der 50. Minute konnte Fabio Tissi in Überzahl endlich wieder ausgleichen. Fünf Minuten vor Schluss brachte Andri Pult mit einem wunderschönen Treffer die Heimmannschaft auf die Siegerstrasse. Kreuzlingen-Konstanz konnte nicht

mehr reagieren und Engiadina brachte den ersten Heimsieg in dieser Saison über die Runden. Damit konnten die Unterengadiner den EHC Kreuzlingen-Konstanz auch in der Rückrunde besiegen.

Engiadina gewinnt drei sehr wichtige Punkte auf dem Weg zum Ligaerhalt. Nun fehlen noch vier Punkte zum direkten Tabellennachbar EV Dielsdorf-Niederhasli. Wenn Engiadina weiterhin so spielt wie im ersten und letzten Drittel, können die Unterengadiner in Zukunft mit etwas Wettkampfglück gegen jeden Gegner punkten. Spielt Engiadina aber wie im Mitteldrittel, dann wird der Ligaerhalt ganz schwierig. Das sieht auch Dany Gschwind so. Deshalb will er auf diesen Erfolg aufbauen und bereits am Samstag gegen den EHC Wallisellen erneut punkten.

CdH Engiadina – EHC Kreuzlingen-Konstanz 7:6 (4:2, 0:3, 3:1)

Eishalle Gurlaina – 112 Zuschauer – SR: Mattli/Arnet.

Tore: 4. Corsin Gantenbein (Pult, Ausschluss Grubenmann) 1:0, 12. Dell'Andrino (Sascha Gantenbein, Fabio Tissi) 2:0, 13. Dell'Andrino 3:0, 15. Forster 3:1, 15. Fabio Tissi (Dell'Andrino, Sascha Gantenbein) 4:1, 17. Jakob (Forster) 4:2, 27. Forster 4:3, 28. Häusermann (Seiler) 4:4, 37. Häusermann (Hiller, Ausschluss Müller, Pult) 4:5, 41. Pult (Andri Riatsch) 5:5, 42. Fontes (Nicolosi, Walter) 5:6, 50. Fabio Tissi (Dell'Andrino, Ausschluss Häusermann) 6:6, 55. Pult (Andri Riatsch) 7:6.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 4-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz.

Engiadina: Heinrich (Domenic Stecher); Roner, Bott, Nigel Stecher, Müller, Campos, Felix, à Porta, Rodigari; Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Crüzer, Corsin Gantenbein, Andri Riatsch, Castellani, Dell'Andrino, Pult.

Kreuzlingen-Konstanz: Dietschweiler (Ströbel); Fontes, Eglauf, Hangartner, Nicolosi, König, Grubenmann, Kreis; Fehlmann, Forster, Widmer, Häusermann, Hiller, Seiler, Huber, Spühler, Walter, Jakob, Forster.

Bemerkungen: Engiadina ohne Sauter, Schorta, Ritzmann, Corsin Riatsch.

Engiadina nur noch vier Punkte zurück

Eishockey Die 13. Runde der 2.-Liga-Eishockeymeisterschaft brachte Bemerkenwertes. Im Duell der beiden im Nachwuchsbereich zusammenarbeitenden Teams von Herisau und Wil lagen die St.Galler im letzten Drittel mit 4:1 Toren vorne, ehe die Appenzeller die Partie mit fünf Toren in den letzten Minuten noch zum 6:4-Sieg drehten und damit den Anschluss an Wil schafften. Der letztjährige Gruppensieger Wallisellen dreht nach bisher enttäuschendem Saisonverlauf auf. Die Zürcher feigten Rheintal mit 8:1 vom Platz. Und auch Uzwil zeigt aufstrebende Tendenzen. Die St.Galler lagen gegen Lenzerheide-Valbella nach 40 Minuten 2:3 zurück und kehrten die Begegnung mit einem 4:0 im letzten Abschnitt zu ihren Gunsten. Turbulent war die Partie von Engiadina mit Kreuzlingen. Diesmal behielten die Unterengadiner mit 7:6 das glückliche Ende für sich und kamen damit bis auf vier Punkte an Dielsdorf-Niederhasli heran, das in St.Moritz 3:5 unterlag. An der Spitze setzt sich das Duo Prättigau-Herrschaft und St.Moritz immer mehr von der Konkurrenz ab.

In Erinnerung gerufen sei, dass Ende Qualifikation die ersten acht Teams sich für die Playoff-Achtelfinals qualifizieren. Diese werden übers Kreuz gegen die Teams der Gruppe 1 ausgetragen. Die Mannschaften auf den Plätzen 9 und 10 haben Ende Quali Saisonende, die Elft- und Zwölftplatzierten bestreiten eine Abstiegsrunde gegen den Elften der Gruppe 1. (skr)

2. Liga, Gruppe 2: Wallisellen – Rheintal 8:1; St. Moritz – Dielsdorf-Niederhasli 5:3; Herisau – Wil 6:4; Uzwil – Lenzerheide-Valbella 6:3; Prättigau-Herrschaft – Rapperswil-Jona Lakers 8:2; Engiadina – Kreuzlingen-Konstanz 7:6.

1. HC Prättigau-Herrschaft	13	12	0	0	1	93:31	36
2. EHC St. Moritz	13	10	0	0	3	57:42	30
3. EC Wil	13	7	1	2	3	56:40	25
4. SC Herisau	13	7	1	1	4	49:37	24
5. SC Rheintal	13	5	2	2	4	52:66	21
6. EHC Lenzerheide-Val.	13	6	0	0	7	52:43	18
7. EHC Wallisellen	13	6	0	0	7	57:49	18
8. EHC Uzwil	13	4	3	0	6	48:46	18
9. EHC Kreuzlingen-Kons.	13	5	0	2	6	48:55	17
10. EV Dielsdorf-Niederhasli	13	3	1	2	7	46:63	13
11. CdH Engiadina	13	3	0	0	10	46:72	9
12. Rapperswil-Jona Lakers	13	1	1	0	11	27:87	5

Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs
Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende
Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde

Den budgetierten Sieg geholt

Eishockey 2. Liga: St. Moritz besiegt Dielsdorf-Niederhasli mit 5:3

Der EHC St. Moritz bleibt zu Hause ohne Punktverlust: Die Engadiner hatten aber mit ihrem Zürcher Gegner in einem schwachen Spiel mehr Mühe als erwartet. Vor der Weihnachtspause folgen nun noch zwei Partien.

STEPHAN KIENER

Der EV Dielsdorf-Niederhasli war in den letzten Jahren stets ein sicherer Punktlieferant für den EHC St. Moritz. Das ist auch dieses Jahr nicht anders, beide Begegnungen sind von den Engadiner für sich entschieden worden. Vor Wochenfrist das Auswärtsspiel im Zürcher Unterland mit einem fulminanten 5:0 im Schlussabschnitt und einem 7:3-Sieg für die St. Moritzer. Am letzten Samstag nun in der Rückrundepartie setzte sich die Mannschaft von Trainer Adrian Gantenbein durch, hatte aber zwischenzeitlich härter zu kämpfen als ihr lieb sein konnte.

Die Partie wurde generell auf eher schwachem Niveau gespielt. Die St. Moritzer liessen sich zu sehr auf die destruktive Spielweise der Gäste ein, verhedderten sich in der fruchtlosen Zweikämpfe, die Pässe kamen oft nicht

an. Kein Vergleich mit dem letzten Heimspiel gegen den EC Wil, als die Partie trotz Regen tempomässig und spielerisch für 2.-Liga-Verhältnisse sehr gut gewesen war.

Immerhin, die gegen Dielsdorf budgetierten drei Punkte konnten ins Trockene gebracht werden. Dies nachdem die Einheimischen nach 29 Minuten scheinbar sicher mit 4:1 geführt hatten. Zwei Überzahl Tore von Prisco Deininger und Marco Brenna zum 2:1 und 3:1 waren vorentscheidend. Andrea Hauenstein war für das 4:1 zuständig. Zu diesem Zeitpunkt dachte man an einen sicheren Heimerfolg der St. Moritzer, doch die Zürcher steckten nicht auf, kamen bis zur 47. Minute auf 4:3 heran, ehe Gianni Donati acht Minuten vor Schluss den Erfolg der Engadiner doch sicherstellte.

Der Sieg gegen Dielsdorf-Niederhasli bestätigte trotz wenig begeisterndem Spiel erneut eine Stärke des EHC St. Moritz in dieser Saison 2014/15 auf. Die Mannschaft von Adrian Gantenbein gewinnt auch, wenn sie zahlreiche Absenzen zu beklagen hat und nicht optimal aufspielt. Dies dank grösserer Reife und Kompaktheit, wobei das Zusammenspiel diesmal wenig klappte. Der Wille zum Sieg gegen einen aggressiven, vor allem aufs Zerstören des Spiels ausgehenden Gegner, war

schliesslich entscheidend. Der EHC St. Moritz hat mit den drei Punkten gegen Dielsdorf seinen zweiten Tabellenrang gefestigt. Für die Oberengadiner stehen bis Mitte Februar noch drei Auswärts- und sechs Heimpartien auf dem Programm. Vor den Festtagen sind es noch zwei Spiele, die es zu absolvieren gilt. Am nächsten Samstag steht die schwierige Aufgabe beim erstarkten EHC Lenzerheide-Valbella bevor und am 20. Dezember gastiert Rapperswil auf der Ludains.

EHC St. Moritz – EV Dielsdorf-Niederhasli 5:3 (2:1, 2:1, 1:1).

Eisarena Ludains – 235 Zuschauer – SR: Andres Gugel/Cliff Halberstadt.

Tore: 3. Koch (Plozza) 1:0; 13. Antoniadis (Müller, Ausschluss Tosio) 1:1; 17. Deininger (Kloos, Plozza, Ausschluss Felix) 2:1; 22. Brenna (Mercuri, Hauenstein, Ausschluss Capelli) 3:1; 29. Hauenstein (Rafael Heinz) 4:1; 40. Rufer (Capelli, Narishkin) 4:2; 47. Bürki (Antoniadis) 4:3; 52. Donati (Brenna) 5:3.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 11 mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Bürki) gegen Dielsdorf-Niederhasli.

St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Tempini, Bezzola, Brenna, Naef, Wolf, Deininger; Trivella, Tosio, Rafael Heinz, Mercuri, Lenz, Plozza, Kloos, Hauenstein, Beda Biert, Koch, Donati.

Dielsdorf-Niederhasli: Fausch (Janett); Bürki, Dören, Felix, Bruggmann; Rufer, Walter, Hofer, Müller, Felchlin, Antoniadis, Volkart, Finale, Narishkin, Laible, Capelli.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Fabio Mehli, Bresina, Andrea Biert, Marco Roffler (alle verletzt) und Mühlemann (Militär).

Es geht aufwärts

Südbündner Skisportler in verbesserter Form

Dario Cologne und Curdin Perl bei den Langläufern, Sandro Viletta und Thomas Tumler bei den Alpinen haben am Wochenende in den Weltcupwettbewerben gute Leistungen gezeigt.

In Kuusamo wollte es noch nicht so recht laufen, Dreifach-Olympiasieger Dario Cologne lief insbesondere den Norwegern hinterher. Entsprechend war der in Davos wohnhafte Münsterländer nicht zufrieden mit dem Saisonstart. Er sei allerdings nicht nervös geworden deswegen, hatte Cologne letzte Woche verlauten lassen. Und siehe da, in Lillehammer bei der Mini-Tour lief es schon bedeutend besser. Zwar schaffte er im Sprint die Quali für den Viertelfinale ebenfalls nicht, doch in den Distanzrennen vom Samstag und Sonntag lief er schon in die Top Ten: 9. über 10 km Skating, 8. im Verfolgungsrennen über 15 km klassisch (sechstbeste 15-km-Zeit, nur 19 Sekunden hinter dem Schnellsten). Vor ihm klassierten sich in erster Linie norwegische Läufer mit dem überragenden Sieger Martin Jonsrud Sundby, der das Weltcup-Zwischenski überlegen anführt. «Die Aufwärtstendenz ist da»,

stellte ein sichtlich befriedigter Dario Cologne im Zielraum von Lillehammer fest.

Gut hielt sich auch der Pontresiner Curdin Perl mit einem 18. Platz am Samstag und dem 29. Rang im Verfolgungsrennen vom Sonntag. Er sicherte sich damit weitere Weltcupzähler.

Auch bei den alpinen Skifahrern setzten sich die Engadiner Sportler gut in Szene. In der Abfahrt von Beaver Creek bewies Kombinations-Olympiasieger Sandro Viletta (La Punt), dass er auch in den Speed-Disziplinen mithalten kann. Er wurde als Zwölfter zweitbesten Schweizer. Eine noch bessere Klassierung vergab er im ungeliebten langen Gleiterstück nach dem Start. Im Super-G vom Samstag lief es Viletta weniger gut. Da konnte andererseits Thomas Tumler überzeugen. Der junge Samnauer vergab gar ein noch besseres Resultat durch einen Fehler im Mittelteil. Mit dem 13. Rang zeigte Thomas Tumler aber, dass er sich nach Verletzungen auf gutem Weg zurück befindet.

Auch am Sonntag im Riesenslalom konnte er trotz gravierendem Fehler mit dem 26. Platz weitere Weltcuppunkte sammeln. Dies in der Sorgendisziplin der Schweizer, wo allerdings auch Carlo Janka klare Aufwärtstendenz zeigte: Rang 7. (skr)

Forum

«Zweitheimische» sind nicht nur ein ökonomischer Faktor

Betrifft: Erster Schritt zur Aufhebung der Steuer? EP vom 6. Dezember.

Fast 100 Stimmbürgerinnen und -bürger mehr als vor bald fünf Jahren eine Zweitwohnungssteuer (ZWS) einführen wollten, stimmten neulich in Silvaplana für die Sistierung des geplanten Einführungstermins. Das ist gut so und ist ein erster Schritt nach vorne, denn in Silvaplana besitzen Zweitheimische etwa 80 Prozent der Immobilien. Die Zusammensetzung der Bevölkerung von Silvaplana ist kaum so, wie man sich das für ein Dorf in den Bergen vorstellt: Der Ausländeranteil beträgt über 30 Prozent. Mit 18,8 Prozent ist der Jugendquotient weitaus der niedrigste, und mit 31,0 Prozent der Altersquotient der höchste im Oberengadin. Jedes Jahr verlassen ca. 10 Prozent der Einheimischen das Dorf, und neue 10 Prozent siedeln sich hier an. Nach sechs Jahren stehen so den oft seit 10, 20, 30 oder noch mehr Jahren ferien-

ansässigen Zweitheimischen über die Hälfte «Neueinheimische» gegenüber. Und so sind die Zweitheimischen nicht nur ein ökonomischer Faktor in der Gemeinde und im Tal, sondern wirken oft auch stabilisierend. Die Zweitheimischen haben Silvaplana als ihren Ferienort gewählt, sie haben hier in eine Wohnung investiert. Sie verbringen hier jedes Jahr Wochen oder Monate – oft seit mehreren Generationen – und einige sind deshalb an den langfristigen Entwicklungen in der Gemeinde interessiert. Sehr viele Einheimische sind das dagegen nicht: bei Gemeindeversammlungen erscheinen meist nur magere fünf bis zehn Prozent der Stimmberechtigten.

Wohl niemand verlangt, dass Zweitheimische gleichberechtigt an Gemeindeversammlungen abstimmen können sollen. Aber regelmässig informiert werden, was hier läuft, was geplant ist und sich äussern können, welche Wünsche sie haben und was sie

beitragen möchten, wäre schon ein willkommener Anfang. Diesen haben etliche Gemeinden im Tal längst gemacht und fahren gut damit.

Wir werden die nächsten vielen Jahrzehnte im Oberengadin damit leben müssen, dass unsere Dörfer grossmehrfach nicht Ortsansässigen gehören und sich monatelang ziemlich leer präsentieren. Umso wichtiger ist es, dass die daran interessierten Zweitheimischen aktiv in das Dorfleben und die Dorfentwicklung mit einbezogen werden und sich, falls gewünscht, einbringen können. Natürlich nervt es, wenn ein Unterländer insistiert, dass unbedingt etwas anders gemacht werden müsste. Aber vielleicht hat er früher als der Gemeinderat erfasst, dass und wie administrative Abläufe vereinfacht werden könnten.

Die Gemeindepräsidentin überlegt sich, «wovon der Ort in Zukunft leben soll». Der Tourismus als wirtschaft-

liches Standbein müsse finanziert werden können. Auch dazu könnten die treuesten Gäste Ideen beitragen. Sicher wäre ihr Verständnis für eventuelle Steuererhöhungen oder eine Erhöhung der Tourismusabgaben grösser, wenn wir sie aktiv über die Gemeindefinanzen informieren und diese mit ihnen diskutieren würden.

Eines ist klar: Beschlossen wurde die unselige Steuer nicht unter dem Titel «Sanierung der Gemeindefinanzen», sondern als Massnahme zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus «im Interesse der ortsansässigen Bevölkerung und einer geordneten nachhaltigen Entwicklung sowie mit Rücksicht auf die begrenzten Baulandreserven der Gemeinde Silvaplana».

Und, Hand aufs Herz, der Gemeinde Silvaplana geht es finanziell seit Jahren sehr bis zu gut, und das eben bewilligte Budget 2015 enthält genügend kürzbare Posten.

Katharina von Salis, Silvaplana

Mit Freude und ohne Ressentiments

Ein grosses Dankeschön an die 171 Silvaplanner, welche am letzten Mittwoch den Graben, welcher sich zwischen den Einheimischen und den Zweitwohnungsbesitzern aufgetan hat, wieder zugeschüttet haben. Ein besonderer Dank gebührt den jungen, weitsichtigen Silvaplannern, die mit ihrer Unterschriftensammlung die schweigende Mehrheit mobilisieren konnten. Sie haben bewirkt, dass wir Zweitwohnungsbesitzer auch künftig mit Freude und ohne Ressentiments am Dorfleben, zusammen mit den Einheimischen, teilnehmen können.

Robert und Irmgard Briggen, Ebmatingen/Surlej

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)

Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abw., Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Liwia Weible

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol), Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Wie viele Male haben die Behörden ihre Projekte nicht durchgebracht?

Der Druckfehler in der «EP» im Artikel über die Gebietsreform vom 2. Dezember ist bezeichnend: Anstatt interkommunaler Zusammenarbeit steht dort innerkommunal. Das Dilemma ist, dass nach 2017 die regionale Zusammenarbeit der Gemeinden nicht mehr über ein Parlament, sondern über eine Versammlung der Interessensvertreter der einzelnen Gemeinden funktionieren muss. Entsprechend haben sich die Gemeindepräsidenten kurzerhand selbst die Le-

gitimation gegeben, über deren spätere Zusammenarbeit jetzt schon zu entscheiden. Sie sagen, der vom Volk gewählte Kreisrat (dem man ja eigentlich die Verantwortung für die interkommunale Zusammenarbeit zubilligen würde!) habe diese Aufgabe nicht explizit aufgetragen bekommen. Immerhin hat das Oberengadin am Wahlwochenende der Abschaffung unseres Parlamentes eine Abfuhr erteilt. Nun denn, hoffen wir, die von den Damen und Herren Gemeindeprä-

sidenten in Erarbeitung befindlichen und dem Volk vorzulegenden Statuten würden genügend direktdemokratisch gestaltet werden, um die gewichtigen regionalen Interessen tatsächlich auch den kommunalen überordnen zu können. Es sei denn, man erkenne, dass die unzähligen notwendigen Einzelabkommen, Zweckverbände, GP-Konferenzentscheide etc. die Probleme nicht schlank genug lösen können und zu häufig zu Konflikten führen. Wie war es jetzt in letzter Zeit: Wie vie-

le Male haben Behörden ihre Projekte nicht durchgebracht, weil sie den Puls der Bevölkerung nicht erkannt hatten? Und was bleibt uns jetzt noch? Ich meine, die GP-Konferenz müsse jetzt selbst entscheiden, ob sie diese Statuten wahrlich «volksgerecht» genug zustande bringen – in Eigenregie –, oder ob sie nicht gleich zur Empfehlung einer Gemeindefusion übergehen sollen. Dann wäre das innerkommunal kein Druckfehler gewesen.

Hansjörg Hosch, Kreisrat Celerina

Der Gast: König oder Milchkuh?

Das Engadin verliert gegenüber anderen Tourismusdestinationen an Attraktivität. Allenthalben fragt man sich, weshalb das so sein könnte. Hier zwei kleine Beispiele, die zeigen, dass der Gast immer noch zu wenig als König betrachtet wird. Wir wollten um 10.30 Uhr in einer praktisch leeren Hütte etwas essen. Wir durften nicht am Fenster mit der tollen Aussicht sitzen, da man bereits zum Mittagessen aufgedeckt habe. Die wenigen Sekunden, die es gebraucht hätte, uns Platz zu machen, waren zu viel Aufwand. Zweitens: Ich hatte

eine Zwei-Tageskarte gekauft. Leider schmerzte mein Knie nach einem Sturz am Samstag so stark, dass ich nicht mehr Skilaufen konnte. Ich wollte am Sonntag um 08.15 Uhr die Karten zurückgeben. Es wurde mir beschieden, ohne Arztzeugnis sei dies nicht möglich (ich bin selber Arzt). Kulanz sei nicht möglich. Natürlich sind beide Ereignisse nicht gravierend, und doch zeigen sie eine Haltung dem zahlenden Gast gegenüber, die einem eigentlich zu denken geben sollte.

Thomas Gasser, Liestal/St. Moritz

Gratulation junge Silvaplanner

Gratulation, liebe junge Silvaplanner zu diesem eindrücklichen Teilerfolg in Sachen Zweitwohnungssteuer in Silvaplana. Nur dank Eurem Wiedererwägungsantrag zum Beschluss von 2010 konnte der Gemeinderat dazu bewegt werden, einen eigenen Antrag zu formulieren und die Sistierung der Steuer vorzuschlagen. Ohne Euch – engagierte, weitsichtige Jungbürger – wäre in dieser Sache wohl nichts mehr bewegt wor-

den. Eine überaus stark besuchte Gemeindeversammlung, eine überwältigende Unterstützung der Sistierung der Steuer: eindrücklich! Das müsste den Politikern eigentlich zu denken geben.

Unser Dank geht an die Jungen für dieses Engagement, welches übrigens ganz ohne Einfluss aus Zweitwohnungsbesitzerkreisen zustande gekommen ist. Doris Römer, Küsnacht

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Grossvater und Bruder

Hansjörg Konrad Sigg

22. März 1945 – 8. Dezember 2014

Wir werden Dich stets in guter Erinnerung behalten.

Traueradresse:

Alfred Sigg-Amberger
Chesa Vuorcha 104
7524 Zuoz

In stiller Trauer:

Alfred und Iris Sigg-Amberger
mit Dario und Lorena
Trudi Bissegger-Sigg
mit Kai und Yannik
Andreas Sigg
Heinrich und Lotte Sigg
Verwandte und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis in Müstair statt. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Nach schwerer Erkrankung ist

Erich Ziltener

1. Dezember 1943 – 5. Dezember 2014

selbstbestimmt und friedlich in S-chanf aus dem Leben gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit haben sich verabschiedet:

Patrick Ziltener und Orawan Tosok mit Tim, St. Gallen
Pascale Ziltener Trapp und René Trapp, Basel

Traueradresse: Familie Ziltener, Pradels 169 B, 7525 S-chanf

Abschiedsfeier und Urnenbeisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Für Spenden gedenke man der Stiftung Kantha Bopha,
Kinderspital, Dr. B. Richner, 8008 Zürich, Postkonto 80-60699-1,
IBAN CH98 0900 0000 8006 0699 1.

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Sagt die Frau zu ihrem Ehemann: «Willst Du mir nicht ein Küsschen geben? Immerhin sind wir heute 25 Jahre verheiratet.» Darauf der Mann: «Sicher doch. Aber nicht, dass Du jetzt alle 25 Jahre so ein Theater machst.»

Geburtstag und Jubiläum

Gratulation Dieses Jahr ist für Dieter Schmid ein besonderes Jahr. Er feiert am 9. Dezember seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig sein 25-Jahr-Jubiläum in der Ufficina Samedan.

Er begann als einer der ersten Mitarbeiter im Mai 1989 in der neu eröffneten Ufficina zu arbeiten und wohnt seit August 1993 in der Wohngruppe Chesa Dosch. Davor lebte er mit seiner Familie in St. Moritz. Dieter arbeitete bis zu seiner Pensionierung in der Töpferei und Holzwerkstatt in der Ufficina. In dieser Zeit ist er gerne gereist. Er war bereits in Paris auf dem Eiffelturm, woran er sich gerne erinnert.

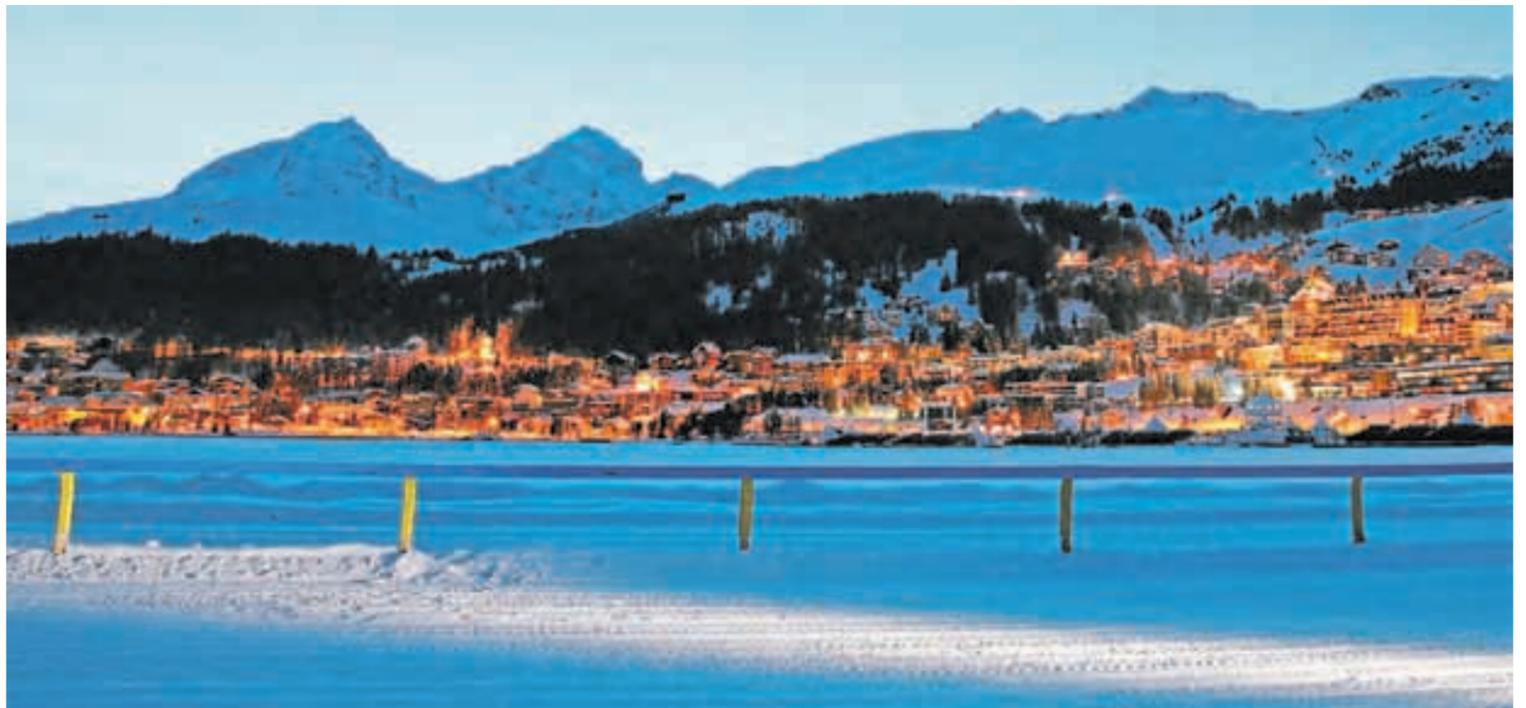
Mittlerweile geniesst er seinen Ruhestand. Er geht seine Tage etwas ruhiger an. Am Nachmittag trinkt er gerne in Samedan oder St. Moritz einen Kaffee in seinen Lieblings-Restaurants. Dort trifft er jedes Mal sehr viele Leute, die er von früher kennt und hält ein Schwätzchen mit ihnen. Gerne sitzt er an sonnigen Tagen auf seinem Balkon und grüsst mit Freude seine vorbeigehenden Bekannten.

Dieter zeichnet besonders seine Warmherzigkeit und Hilfsbereitschaft aus. Mit seinen Spässen zaubert er jedem Betreuenden ein Lächeln auf die Lippen und so erobert er mit seiner lockeren, herzlichen Art alle Herzen im Sturm.

Der Verein Movimento wünscht Dieter zu seinem 70. Geburtstag und 25. Betriebsjubiläum gute Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude. (Einges.)



Dieter Schmid feiert seinen 70. Geburtstag.



Während der langen Nächte im Winter wird der St. Moritzersee anfangs November in besonderem Licht erstrahlen. Spezielle Beleuchtung, Feuershows und ein DJ werden neben den Rennen für einen spannenden Abend sorgen.

Foto: pd

«Night Turf wird von ganz St. Moritz aus zu sehen sein»

Ein Gratisevent auf dem St. Moritzersee – Die kleine Schwester des White Turfs «by night»

Dunkle Nacht, weisser See, beleuchtete Rennbahn und ein Volksfest – so wird sich am 6. Februar 2015 der St. Moritzersee präsentieren. Dabei ist die Technik die Herausforderung.

gefrorenen St. Moritzersee auszutragen, stand schon lange im Raum, sagt Silvio Martin Staub, CEO von White und Night Turf. «Es braucht mutige Leute, um einen neuen Event umzusetzen. Doch mit Blick auf den grossen Erfolg des White Turf haben René Schnüriger und ich uns der Organisation und Umsetzung des Events angenommen.»

Für Junge und Junggebliebene

«Das Besondere am Night Turf ist, dass hier den Leuten etwas kostenlos geboten wird, was sonst kostenpflichtig ist. Wo gibt es das sonst noch?», meint Staub begeistert. Ab 16.00 Uhr finden verschiedene Rennen und damit verbunden Wettmöglichkeiten statt. Alle

fünf Rennen werden auf der Geraden vor der Tribüne ausgetragen. Es sei von den Kosten und von der Technik her zu umständlich, die ganze Bahn zu beleuchten – mindestens dieses Jahr noch, sagt Staub.

Neben dem Promi-Skikjöring, welches vom White-Turf-Programm in das Night-Turf-Programm übernommen wurde, stehen drei Trabrennen und ein Sprintrennen an. Dies reiche jedoch nicht, um die Leute über Nacht und bei minus 20 Grad Celsius bei einem Outdoor-event zu behalten. Hier soll das Rahmenprogramm Abhilfe bieten, indem den Gästen ein spannendes Umfeld und die Möglichkeit sich aufzuwärmen geboten wird. Neben dem VIP-Zelt, in welchem ein Privatkonzert «von einem

weltbekannten Künstler» gespielt werden soll, können die Besucher in geheizten Zelten Wärme tanken. Ein DJ wird während des ganzen Abends für die nötige Tanzstimmung sorgen.

Night Turf steht unter dem Motto «Licht und Feuer» und das ganze Areal wird in verschiedenen Bereichen speziell beleuchtet. «Das Night Turf wird von ganz St. Moritz aus zu sehen sein», sagt Staub.

Keine Konkurrenz zum White Turf

Der Night und White Turf sollen sich gegenseitig nicht konkurrieren, sondern zusammen harmonisieren. «Der Night Turf ist des White Turfs kleinen Schwester», sagt CEO Staub. Mit dem Abendprogramm soll die Vorfreude auf die drei folgenden Rennsonntage von White Turf geweckt werden und den Besuchern und Organisatoren als Vorlauf dienen. «Wir können die Events gegenseitig vermarkten und damit einen grossen Mehrwert für das ganze Engadin generieren», so Staub.

Das Night Turf kann von der Infrastruktur und dem Know-how der Organisation von White Turf profitieren. 90 Prozent des OKS sind für die Organisation von beiden Anlässen zuständig. «Wir wissen alle, wo Probleme auftreten können und auf was wir zu achten haben, was die Organisation vereinfacht», sagt Staub. Vor einer Woche erhielt der Rennverein St. Moritz nun die Lizenz, um einen vierten Renntag bei Nacht und unter dem Label «Night Turf» auszutragen.

Genügend Interesse am Anlass

Dass die Leute für Nacht-Events auf dem St. Moritzersee zu begeistern sind, zeigt der Trend, dass renommierte Veranstaltungen wie Ski alpin oder Formel 1 immer öfters die Durchführung von Nachtrennen planen. So sieht Staub auch kein Problem, dass genügend Leute am Anlass interessiert sind. Mit dem «by night»-Programm werde eine breite Masse von jüngeren und jung gebliebenen Menschen angesprochen.

«Es ist ein neuer Anlass, welcher aus Pionierdenken entstanden ist und ein garantierter Erfolg wird», ist Silvio Staub überzeugt.

MARIUS LÄSSER

Zwei Tage vor dem Auftakt zum White Turf wird der Bevölkerung und dem Tourismus ein Appetizer geboten: Nachtrennen mit umfassendem Rahmenprogramm am Freitagabend vor dem ersten Rennwochenende. Die Idee, einen Event «by night» auf dem

WETTERLAGE

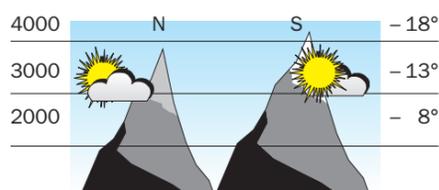
Zwischen einem Tief bei Island und einem über dem Mittelmeerraum schiebt sich ein Ausläufer des Azorenhochs nach Mitteleuropa vor. Auch die Alpen profitieren davon, das Wetter bessert sich.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Restwolken räumen der Sonne etwas Platz ein! Der Tag beginnt in ganz Südbünden stärker bewölkt. Da und dort können oberhalb von 700 m noch letzte Schneeflocken dabei sein. Doch es stellen sich nun allgemein trockenere Verhältnisse ein. Die Wolken beginnen vormittags in den Südtälern bereits stärker aufzulockern und nachmittags dominiert Sonnenschein. Gefördert wird diese freundliche Entwicklung zudem durch leicht nordföhnige Effekte. Diese kommen im Tagesverlauf in abgeschwächter Form auch im Engadin zum Tragen, sodass sich auch hier die Sonne etwas zeigen kann. Es bleibt den ganzen Tag frühwinterlich kalt.

BERGWETTER

Die Berge befreien sich mit teils lebhaftem Nordwind vor allem südlich des Inn von ihren Wolkenhauben. Hier stellen sich rasch sonnige Wetterverhältnisse ein, während sich nördlich des Inn noch für längere Zeit Wolken an die Berge stauen.



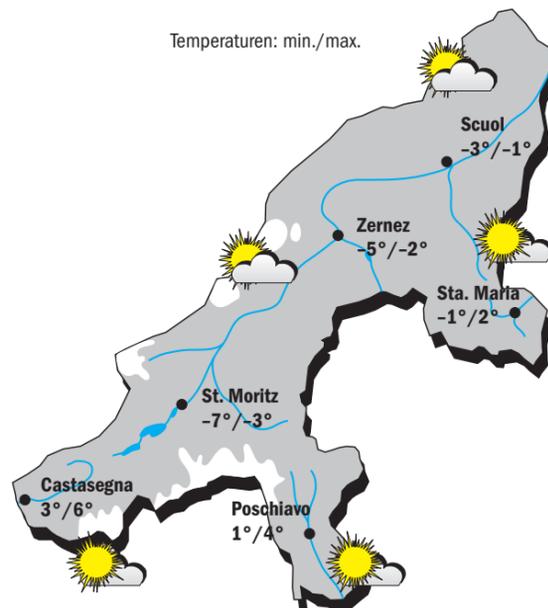
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	N	19 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°	N	14 km/h
Scuol (1286 m)	-1°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	2°	SW	13 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -10 / -1	°C -5 / 1	°C -8 / 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -18 / -4	°C -11 / -2	°C -12 / -1

Auto stürzt Böschung hinunter

Polizeimeldung Eine Frau ist in der Nacht auf Samstag in St. Moritz mit ihrem Auto eine Böschung hinuntergestürzt. Sie verletzte sich dabei leicht.

Die 42-jährige Frau wartete um 1.00 Uhr morgens auf einem Parkplatz in St. Moritz auf das Taxi, das sie bestellt hatte. Um nicht in der Kälte ausharren zu müssen, setzte sie sich zum Aufwärmen in ihr Auto und schaltete die Heizung ein. Dabei dürfte sie bei eingeletem Gang den Motor gestartet haben. Das Auto bewegte sich ruckartig nach vorne über den Parkplatz hinaus und stürzte zwölf Meter die steil abfallende Böschung hinunter. Durch einen Kandelaber am dortigen Fussweg wurde das Auto gestoppt. Die verletzte Frau forderte selbstständig Hilfe an. Die Rettung Oberegadin überführte sie in die Klinik Gut in St. Moritz. Der Atemlufttest fiel positiv aus. Das erheblich beschädigte Auto musste mit einem Kran geborgen werden. (kp)